

Erscheint täglich und zwar am Werktagen mittags 12 Uhr,
an Sonntagen in der Frühe.
Druck und Verlag von Hermann Neuffer in Bonn.

Verantwortlich:
für den nachrichtlichen, seitlichen und unterhaltenden Teil V. Höffl
für den Anzeigen- und Recamaren-Teil P. Koopmann, beide in Bonn.

Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

Aufnahme
größerer Auszügen
bis 6 Uhr abends.



Beginn des Drucks
9½ Uhr morgens.

Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei ins Haus.
Postbezieher zahlen M. 1.80 vierteljährlich ohne Aufstellgebühr, M. 2.20 mit Aufstellgebühr.
Anzeigen aus dem Verbreitungsbereich: 10 Pfg. die Zeile.
Notare, Rechtsanwälte, Notarbeiter, Notarassistenten sc. 15 Pfg.
Anzeigen von auswärtig: 20 Pfg. die Zeile.
Reklamen 50 Pfg. die Zeile. — Wohnung-Anzeiger 1 M. die Zeile und Monat.
Die Einsichtnahme der Abonnenten- und Verleihungstischen steht jedermann frei.

Hamburger Engros-Lager

J. Koopmann & Co.

Marktbrücke 4—8.

BONN.

Marktbrücke 4—8.

Fernsprecher Nr. 203.

Größtes Kauf-Haus für sämtliche Schneiderei-Artikel.

Zur Kommunion:



Kommunion-Hüte, weisse Wanne, mit Seide oder Blumen garnirt, Mk. 4.50, 3.75, 3, **2.25**.

Kommunion-Schärpen in Seide mit Franzen von **90** Pfg. an.

Kommunion-Kränze, weiss und farbig, von **20** Pfg. bis Mk. **7.50** per Stück an.

Kommunion-Schleier in vollständiger Länge von Mk. **1.50** per Stück an.

Kommunion-Kleider in schönen weissen Stoffen **fertig in allen Größen**.

Für **Kommunion-Kleider** weisse Stoffe in schönen Mustern p. Mtr. von **48** Pfg. an.

Kommunion-Röcke in grosser Auswahl Mk. 4.50, 4, 3.75, 3, 2.50, 1.80, **1.20**.

Kommunion-Hemden mit Spitzen aus gutem Madapolam per Stück von **75** Pfg. an.

Kommunion-Hemden mit Feston aus gutem Madapolam per Stück Mk. **1.45**.

Kommunion-Hosen mit Feston aus gutem Madapolam per Stück **98** Pfg.

Täglich Eingang von Neuheiten für die Frühjahrssaison.

Liqueure

Anisette, Bittermelisse, Curacao, Ingwer, Vanille sc. Alles in höchster Qualität per Flasche von Mf. 1.— an, sowie in jedem kleineren Quantum empfohlen!

Franz Jos. Müller,
Aldenstraße 18. Fernsprecher 712.

Südweine

alte feine Marken, Sherry, Madeira, Portwein sc. ca. 500 Fl., billiger zu verkaufen. Offiz. u. R. O. 114. an die Expedition.

Schwarzwalder
Kirschwasser

hochfein und alt. p. Flasche 2.50,

Zwetschkenwasser

hochfein und alt. p. Flasche 1.60.

Franz Jos. Müller

Aldenstraße 18. Fernsprecher 712.

Vaden-Einrichtung

für Colonialwarenhandlung

zu verkaufen.

Näheres in der Erledigung.

Getragene Kleider

kauf. zu höchsten Preisen Fr. Klein,

Branzstraße 35. Karte genügt.

Beste und billigste Bezugssquelle
für Motor-
Zweiräder

Opel, Brennabor sc.,
von 450 Mf. an.

Reparaturen billig im Fahrab-

Fabrikatager

Brückenstrasse 12.

Gasbadeofen

billig abzugeben. Off. unter

K. L. 38. postl. Bonn.

Musikwerke
selbstspielende
Drehinstrumente
mit auswechselbarem
Metallinetten v. 18 Mk. aufwärts.
Lieferung gegen Monatsraten v. 2 Mk. an.

Grammophone

für kleine und
große Platten.

Die voll-
kommenste
Sprechmaschine
der Gegenwart
mit unzweckhaften Platten aus
Hartgummi.

Lieferung gegen geringe Monatsraten.

Plattenverzeichnisse in allen
Sprachen.

Kalistor-
Orchestra

mit abstell-
barem Glocken-
u. Trommelspiel.

Bester Ersatz
für Tanzmusik.

Preise 60 bis

125 Mk.

Lieferung
gegen Monats-
raten von 4—6 Mk.

Phonographen
nur erst-
klassige, vor-
züglich funktionierende
Apparate von 20 M. aufwärts.
Besondere und un-
ersetzliche Walzen,
In. Qualität.

Accordeons

in sehr reicher
Auswahl, sehr
preiswerte

Instrumente in
allen Preislagen.

Lieferung gegen
Monatsraten

von 1.50 Mk. an.

Zithern

aller Arten, wie
Accord-, Harp-,
Duet-, Concert-,
Gitarre-Zithern
etc.

gegen Monatsraten

von 1.50 Mk. an.

Alle Arten Automaten mit
Goldeneinwurf gegen geringe
Monatsraten.



**Automobil-
Huldigungsfahrt vor Sr. Majestät.**

Bei der Huldigungsfahrt, die am 7. März in Berlin
vor Sr. Majestät stattfand, waren von den beteiligten

ca. 310 Automobil-Wagen

234 mit Continental-Pneumatic montiert.

Continental Caoutchouc u. Gutta-Percha Co., Hannover.

Godesberger Mineralbrunnen.

Natürliches Mineralwasser, entseztet, mit Quellsalz von

natürlicher Kohlensäure.

Erstklassiges Tafelwasser.

Den geehrten Bewohnern von Bonn und Umgegend zur ges. Kenntnis,
dass wir dem Herrn

Peter Brohl (Inh. F. Hensmann)

Bonn, Sternstraße 64

den Allein-Betrieb unseres Mineralwassers für Bonn und Umgegend
übertragen haben.

Gest. Anträge wolle man an diesen richten.

Die Verwaltung.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Schäfte

in grösster Auswahl, aus bestem
Material, feinsten Ausführung
und Preisform liefert zu bekannt
billigsten Preisen die Fabrikant-
schaft und Schäfte-Fabrik

Wilhelm Dresen,
Dreier 11.

Spezialität: Anfertigung feinstcr
Schäfte.

Für Schuhmacher!

Prima Schäfte werden räum-
lingshalber, auch einzeln, weit
unter Rabattpreis abgegeben.
Gudenauerstraße 10.

Kauft
Helbach's

Borax

Seifenpulver

Wir empfehlen:

Kaffee

täglich frisch geröstet, anerkannt vorzügliche Mischungen.

Klein & Webers Kaffeegeschäfte:

Bonn: Remigiusstraße 5, Poststraße 3, Wenzelgasse 5;

Godesberg: Bonnerstraße 1;

Siegburg: Kaiserstraße 32.

Deutsche Kolonisten in Wolhynien.

* Eine Betrachtung der Obersaer Zeitung über die Auswanderung der deutschen Kolonisten aus Wolhynien gewährt einen äußerst lehrreichen Einblick in die bärterlichen Verhältnisse Russlands. Man er sieht vor allem den gewaltigen Unterschied in der Bodenbewirtschaftung des Deutschen und des Russen. Die große Wohlthat, die die deutsche Ansiedlung durch das Beispiel ihre verbesserten und fortgeschrittenen Methoden dem ganzen Lande erwiesen haben, werden jetzt — eine grimme Ironie der Weltgeschichte — von der russischen Regierung durch unerhörte Belästigungen erwidert, so daß sich die Ansiedler mehr und mehr veranlaßt sehen, dem Patriarchen den Rücken zu kehren. Die Zeitung schreibt:

Noch vor wenigen Jahrzehnten war Wolhynien zu einem großen Teile ein Wüstenland; Moränen, Geestrücke, verwüstete Wälder wechselten miteinander ab. Die Gegend war wenig bebaut; man traf nur hier und da die verwaisten Wagnträger der Edelleute und die elenden Hütten der Leibeigenen an. Und um nichts besser waren die Dörfer der russischen Bauern. Ihr ganzes Wissen von der Landwirtschaft bestand darin, daß sie das Land mit einem hölzernen Pfug ein wenig umfrägten und dann den Samen hineinstreuten und mit einem geeigneten Ast egeln. Das Getreide wurde mit zwei Handkneinen gemahlen, und das so gewonnene Erzeugnis machte die Haupnahmung der Bevölkerung aus. Rindvieh und Schweine hatten nur den Namen mit diesen Tieren gemein, sonst aber nichts. Diese Tiere waren fast selbst überlassen und gingen den ganzen Sommer frei im Walde umher. Im Spätherbst wurde dann eingefangen, was die Wölfe nicht zerstört hatten, und jeder suchte das Seine aus, das er an besonderen Kennzeichen erkannte. Den Winter über fand das Vieh keine Unterkunft in Ställen, sondern mußte Tag und Nacht im Freien bleiben, wo es sich an den Heuschober nach Belieben gütlich tun konnte, eine Fütterung fand nicht statt. Die Wohnung bestand aus einem einzigen Raum von 6–8 Arshin im Geweit. Das war zugleich Wohnstube, Küche, Futterstalle für Schweine, Gänse und Hühner und Schlafräume für die ganze Familie. Das Getreide wurde in Scheiben aufgespalten und im Winter nach Bedarf gebrochen. Das war die Wirtschaftsweise der russischen Bauern, ehe sie mit den Deutschen in Berührung kamen, und da von keinem Deutschen sind, ist sie heute noch so. Dem Edelmann, der meist im Staatsdienst stand, war sein Gut eine Last. Er mußte es einem Verwalter überlassen, der ebenso wenig von der Landwirtschaft verstand wie die Bauern auch. Der Edelmann hatte nur den Gewinn von seinem Gut, daß er den Wald schlagen ließ oder es versteigte. Diesen Edelleuten nun erschienen die aus Polen (nicht Preußen) einwandernden Deutschen als willkommene Abnehmer ihres Landes, sei es durch Kauf oder durch Pacht. Es war beiderseits gehofft, daß der Edelmann wieder sein kostbares Gut los, und der Deutsche hatte Land. So entstand eine Kolonie nach der anderen, Schulen wurden gebaut, und das Land mit verschiedensten Geräten bearbeitet. Nach Handwerker waren eingewandert. Der Unterschied in der Bearbeitung des Landes war ein gewaltiger. Wo der russische Bauer 6–8 Pferde — und was für welche! — vor seinen Pfug spannen mußte, da arbeitete der Deutsche mit einem oder zwei Pferden vor seinem amerikanischen Pfug und leistete doch mehr und bessere Arbeit. Wo früher Wolf und Eber haussten, da prangten nun herrliche Getreidefelder und wohlgebauete Kolonien. Da sah denn auch der russische Bauer bald den Unterschied und schaffte sich auch eiserne Pflüge und Eisenadische Wagen an. In wenigen Jahrzehnten hat deutscher Fleiß, deutsche Ausdauer und deutsche Kultur dies alles zu Wege gebracht. Wenn doch die Deutschen hätten dies einmal einsehen möchten! Wären die Deutschen nicht nach Wolhynien gekommen, so wäre dieses zum Teil heute noch eine Wildnis.

Vom Tage.

Der Kaiser und die Bremerhaven verabschiedeten sich. Vom letzten Kaiserbesuch in Bremerhaven teilt dem Hamb. Krebs, eine Leiterin folgenden längeren Vorfall mit: „Als der Kaiser sein Schiff Steiner verließ, um sich zur Bremerhavener Versuchsstation des Norddeutschen Lloyd zu begeben, war der Weg von der Lloydhalle bis zur Versuchsstation mit einem roten Teppich belegt, der selbstverständlich nur für den Kaiser und seine Begleiter bestimmt war. Allein die Jugend war süßig genug, einen Durchweg zu erspähen, um in die Nähe des hohen Gesels zu gelangen. Als dann der Kaiser endlich erschien, wurden mehrere „höhere Töchter“ der Marine hingerissen, daß sie beflügelten Fußes hinter Majestät herliefen, um noch einen letzten Blick von ihm zu erhalten. Da drohten ihnen plötzlich die Stimmen des Schuhmannes in die Ohren: „Rückt vom Teppich!“ Auch der Kaiser mußte diesen Ruf wohl vernommen haben, denn mit den Mädchen fast zur gleichen Zeit machte er eine Biegung nach rechts und, den roten Teppich verlassend, schritt er auf dem Rückwege zur Station weiter, den Begüldeten freundlich zu lächeln.“

Der Zug nach dem Westen, so schreibt die Boss. Ztg., hat wieder begonnen und scheint in diesem Jahre einer umfang anzunehmen, wie man ihn bisher noch nicht wahrgenommen hat. Ein Grabmuster für die Bewegung ist der Verkehr des Bahnhofes in Spandau. Es wird von dort berichtet:

Von hier aus seien insbesondere diejenigen Arbeiter ihre Reise fort, deren Ziel die rheinisch-westfälischen Industriebezirke ist. Die Leute entstammen den vom Osten kommenden Bürgern auf der Station Charlottenburg und werden von hier nach Spandau befördert, damit sie mit der Leichter Bahn weiterfahren können. Noch in keinem Jahre ist nun in Spandau ein so gewaltiger Verkehr dieser „Sachengänger“ gewesen wie dieses. Es sind in dies weniger landwirtschaftliche Arbeiter, als Bau- und industrielle Arbeitnehmer; die beginnende Besserung der Industrie scheint diese überaus starke Abwanderung nach dem Westen veranlaßt zu haben.

Die Sachengänger sind Einheimische aus Oberhessen, Posen und West- und Ostpreußen. Aber auch die Preußen-gänger, die ausländischen Arbeiter, sind bereits in einem breiten Strom unterwegs. Ganz besonders die Kroaten, die noch genügsamer als die Italiener sind und deswegen diese aus vielen süddeutschen und rheinischen Arbeitsstellen verdrängen.

Die Gesundheitsverhältnisse der französischen Armee. Man schreibt uns aus Paris, 17. März: Der Senat hat sich die ganze Woche hindurch noch einmal eingehend mit der Sicherheit und den Krankheiten im Heere beschäftigt; die vor einigen Monaten an den Kriegsminister gerichtete Anfrage war in eine Interpellation verwandelt worden. Man hat wieder nach den Gründen für die schlechten Gesundheitsverhältnisse gefragt; man will sie in dem Zustand der Asien, im Trinkwasser der Garnisonen, in der Überbürohung der Mannschaften finden — aber alle diese Gründe erwiesen sich als solche stürdare Art. Die Hauptursache ist, wie die langen Verhandlungen ergeben haben, doch diese: es werden zu viele Rationen eingesetzt, die nicht vollkommen frisch sind. Aus den Angaben der Redner des Hauses wie aus den Erfahrungen des Kriegsministers selbst kann man mit voller Sicherheit den Schluß ziehen, daß Frankreich heute schlechterdings nicht in der Lage ist, die gesetzliche Friedensstärke an gesunden und triftiglichen Mannschaften aufzubringen. Der Kriegsminister hat in diesem Winter zum erstenmale sechs Wochen nach Einführung der Rekruten eine gründliche Nachuntersuchung angeordnet. Die Folge war, daß 881 Soldaten entlassen werden mußten. Der Mangel an frischstämmigen Mannschaften steht in engem Zusammenhang mit der zunehmenden Entvölkerung Frankreichs. Ein Arzt, der diesen Zusammenhang in dem Journal des Débats darlegt, meint, die Kinder seien so wenig kräftig, weil einerseits die Reichen oft durch Übertreibung im Sport und durch Vergnügungen ermüdet, die Arbeiter durch den Alkoholismus geschwächt sind. Clemenceau, der im Senat in rücksichtsloser Weise die herrschenden Zustände auf-

bedie, kam zu dem Ergebnis: „Man sagt, wir seien im Verfall. Von französischen Geist trifft das nicht zu. Wohl aber kann man es für den Charakter sagen: unsere Energie leidet nicht das, was sie könnte. Wir erfüllen die großen, weniger aber die kleinen Pflichten.“ Schließend für das nationale Bewußtsein sind solche Feststellungen unerlässlicher Tatsachen nicht.

Die Deutsche Automobil-Ausstellung Berlin-Charlottenburg hat nunmehr ihre Tore geöffnet, um unter dem Protektorat des Kaisers Heinrich von Preußen zu zeigen, welche enormen Fortschritte die Deutsche Automobil-Industrie in den wenigen Jahren ihrer Existenz zu verzeichnen hat. Unter dem vielen Schwinden steht wohl der Stand der Continental-Großhause und Guttermann & Co. Hannover verdient sein, dem das größte Interesse entgegensteht. Die hier ausgestellten Neuerungen sind für Gastronom und Kain so interessant, daß sie honorierte Ernährungswissenschaftler ebenso bekannt sind und sich befinden und in Frankreich und England einer großen Beliebtheit erfreuen. Seine neueste Fabrikationsmethode mit sogenanntem „Protektor“ oder Panzersteinen ist eine äußerst finnische und hat selbst ausländische Automobilisten mehr als befriedigt. Der „Protektor“ wird in seinem Innern 2–3 cm widerstandsfähigstem Material bestehende Einlagen auf. Diese Einlagen geben den Reifen eine außerordentliche Widerstandsfähigkeit gegen das Eindringen von Nadeln und sogen. Steinen und vermeiden fast gänzlich das Eindringen tiefer Einlagen in den Lufträumen. Die Abnutzung ist eine normale, und erst nach Laufenden von Kilometern treten die ersten Gewebedichten zu Tage. Durch Auflegen eines neuen „Protektors“ wird der Reifen dann leicht und billig wieder in seinen ursprünglichen Stand gebracht.

Kaiser-Borax

Ist das natürlichste, mildesto und gesündeste Verschönungsmitittel für die Haut, macht das Wasser weich, heilt graue und unreine Haut und macht sie zart und weiß. Bewährt antiseptisches Mittel zur Mund- und Zahnpflege. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg. Spezialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Statt besonderer Meldung.

Am 16. März, morgens 2 Uhr, entschließt unerwartet infolge eines Herzschlages in Berlin unser innigster geliebter Sohn, unser guter Bruder, Enkel, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Reinhold Bouché

im hoffnungsvollen Alter von 23 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Eindenich-Bonn, 18. März 1903.

Das Begräbnis findet in Berlin statt.

Grundstück-Verkauf in Benel.

Am Samstag den 21. März curr.,
nachmittags 4 Uhr,

werden in dem Amtsgerichtsaal Zimmer Nr. 5 — Wilhelmstraße 21 hier selbst — durch das Königliche Amtsgericht:

1. das Haus Wilhelmstraße Nr. 32, Benel;
2. das Haus Wilhelmstraße Nr. 28a, Benel;
3. das Haus Wilhelmstraße Nr. 28b, Benel;
4. das Haus Rheinstraße Nr. 97, Benel;

— Eigentum des Bäckermeisters Dederich —, sowie verschiedene Parzellen öffentlich versteigert.

Der nächste Viehmarkt findet hier selbst am Dienstag den 24. d. Mts. statt.

Bendorf, den 17. März 1903.

Das Bürgermeisteramt.

Herrschaffl. Wohnhaus

in feiner Lage, herrl. Aussicht, 10 große comfortl. eingerichtete Zimmer, Küche, Bad, Garten etc. ist sofort für 33,000 Mk. zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter S. F. 516. an die Exped.

Pferde-Verkauf.

Am Samstag den 21. d. M. 11½ Uhr vormittags wird auf dem Hof der Siemerscheine in Bonn ein zum Militärdienst ungeeignetes Diensttier an den Weisstenden gegen Zahlung veräußert. Offizier-Regiment König Wilhelm I.

2000 Mark

nach 22,000 Mk. 1. Hypothek und guter Bürgschaft zu 5% Zins. gefügt.

A. Klutsch, Stodenstr. 13.
Auf ein gutgebautes Geschäftshaus in einer der besten Geschäftshäuser Bonns wird eine 2. Hyp. von G. F. 50. an die Expedition.

15,000 Mk.
zu 5% bei pünktl. Binszahlungen und jährl. Abzahlungen gefügt. Off. amt. P. K. 759. an die Exped.

5000 Mark
zum Ausleihen vom Selbstarbeiter bereit. Offerten unter P. A. 98. an die Expedition.

Wer lebt 200 Mk.
gegen 3-Monatsaccept n. Sicherheit? Offerten u. K. L. 200. an die Expedition.

Wohnungen

in ruhigem neuen Hause nebst allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Weiberstraße 15. an die Expedition.

Bonner Badeanstalt-Aktionen

zu kaufen gefügt.

Angebot mit Preisangabe unt. R. V. 8. an die Expedition erdt.

20.000 Mark

auf 1. Hypothek oder 15.000 M.

an zweiter Stelle nach 1. von 5000 Mk. zu 4% von Selbstarbeiter gefügt. Agenten verb.

Off. u. N. 35. an die Exped.

12.000. 10.000, 9000, 8000

Marc. auf 1. Stelle gegen gute Sicherheit sofort gefügt.

Offerten unter J. W. 86. an die Exped.

Godesberg

ein nachweislich rentables

Colonial-Geschäftshaus

in einer verkehrsreichen Stadt am

Mittelrhein (zwischen Bonn und Koblenz) ist in allen Räumen zu veräußern.

Frans-Off. unter G. S. 468. an die Expedition.

„Polysulfin“

das beste Wasch-, Bleich-

und Reinigungsmittel

der Gegenwart.

Kiste und

Popp-Schachteln

büßig zu veräußern.

Youngasse 13. an die Exped.

„Altenschraut“

an kaufen gefügt.

Offerten unter F. W. 14. an die Exped.

Wohnungen

in ruhigem neuen Hause nebst

allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Weiberstraße 15. an die Exped.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe!

Mein Lokal muss am 15. Mai geräumt sein!

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft ich alle bei mir noch in festen Rechnung auf Lager befindlichen:

Erbauungs-, Unterhaltungs-, Volks- u. Jugendschriften, Lexika;

Illustr. Bibeln, Prachtwerke, Anthologien, Vergissmeinnicht;

Evangel. Gesangbücher von den einfachsten bis zu den reichverzierten

Einländern;

Gerahlte Bilder in Emaille, Photogravüre, Stellbilder in besonders grosser

Auswahl;

Kunstblätter in Photographie, Photogravüre, Radierungen u. zwar: Religiöse

und historische Darstellungen, Landschaften, Porträts etc.;

Albums und Ansichten von Bonn und dem Rhein;

Bilderbücher, Quartett- und Kinderspiele;

Holzspruchpläte, Kartonwandsprüche, Diaphanien;

Karten für Geburtstag, Taufe, Verlobung, Hochzeit, Konfirmation, Ostern,

Pfingsten, Weihnachten, mit und ohne Bibeltext;

Ansichts- und Gearepostkarten.

Albert Falkenroth.

Martinstraße 6, am Kaiserplatz.

Hoch prima

Kaiser-Malossol

prima

Astrachan-Caviar.

J. J. Manns

Hoflieferant.

2-Pfd.-Dose

Bruchspargel

mit Köpfen

70

Von Yah und Fern.

* Hamburg, 18. März. Auf der Insel Wilhelmsburg löste ein polnischer Arbeiter seine Logiswirlin, weil sie ihm Geld verweigerte.

* Hamburg, 15. März. Bei den Erdarbeiten für den großen Zentralbahnhof hat man in nicht unbeträchtlicher Tiefe eines sehr alten Kirchhofes entdeckt. Die Leichen liegen vereinzelt im dünnen Lehmboden und sind in aufzägiger Weise erhalten, zum Teil mumifiziert. Auch die Kleidung der Leichen ist zum Teil gut erhalten. Die Drachen sind altertümlich und deuten auf das Mittelalter hin, die männlichen Leichen sind meistens mit Kniehosen versehen. Auch wurden wertvolle Schmuckgegenstände gefunden. Um diese faszinierend historisch bedeutsamen Gegenstände vom Museum zu überführen, bedarf es eines Beschlusses von Senat und Bürgermeister, der hoffentlich herbeigeführt werden wird.

* Berlin, 16. März. Ein Offizier, der etwas lähmte, ist für länglich zum aktiven Dienst in das Leibgardehusaren-Regiment in Potsdam auf direkte Veranlassung des Kaisers eingestellt worden. Es handelt sich um den Sohn des Oberhofmeisters der Kaiserin, Excellenz Freiherrn v. Mitzbach, welcher bisher als Leutnant im Gardesüßler-Regiment zu Berlin gestanden hatte. Vor langer Zeit hatte er das Unglück, bei einer Festlichkeit im Regimentskino auszugehen und sich eine Schnenzerkrankung an einem Fuße zuzuziehen. Für den Dienst bei der Infanterie ist aber infolge des Unfalls der Leutnant v. Mitzbach nicht mehr geeignet, und auch bei einigen Kavallerie-Regimentern machte man Einwendungen, als er sich zum Weiterdienst melden wollte. Der Kaiser hat aber nunmehr den jungen Offizier, trotzdem er etwas lähmte, in sein Leibgardehusaren-Regiment einstellen lassen.

* Hirschberg, 17. März. In Warmbrunn wurden zwei jugendliche Ausreisende aus Berlin, die Schuhe eines Professors und eines Kriminalpolizei-Inspectors, aufgefunden. Wegen schlechter Schulzeugnisse hatten sich die beiden 12jährigen Burschen, nachdem sie eine kleine Sparkutsche um 40 Mark erleichtert hatten, aus dem Stabe gemacht. Das Riesengebäude sollte die Reise gehen. In Bunzlau waren aber die Reisemittel bereits erschöpft, weshalb „Schonreit“ die Strecke nach Hirschberg und Warmbrunn zu Fuß angereten wurde. Hier erreichte sie ihr Schicksal, als sie um ein Nachquartier ansprachen. Die Eltern wurden telegraphisch in Kenntnis gesetzt.

* Mecklenburg, 15. März. Ein rüttiger Schulbauer, der Invalidenfuchs aus St. Wendel, stand hier wegen Freiheitsträgerhaftung und Widerstand vor der Strafammer. Fuchs war gerichtlich zur Zahlung seiner rücksichtigen Miete und zur Wohnungsräumung verurteilt worden, und eines Tages erschien der Gerichtsvollzieher mit zwei Dienstmännern zur Vollstreckung des Urteils. Da Fuchs sich widersetzt, schickte der Gerichtsvollzieher die beiden Dienstmänner fort, einen Schuhmann zu holen. Fuchs schloß hierauf den Gerichtsvollzieher in der Wohnung ein und entfernte sich. Erst eine halbe Stunde später wurde der Eingeschlossene wieder erlöst. Hierfür bekam Fuchs 2 Monate Gefängnis.

* Straßburg, 14. März. In Moerschingen hat heute ein Offiziersbursche vom Infanterie-Regiment Nr. 17 aus Erfurt auf seine Geliebte, ein Dienstmädchen, geschossen und dieses schwer verletzt. Darauf erschob sich der Soldat selbst.

* Leipzig, 16. März. Heute wurde hier beim Herausgeben eines falschen Zweimarkstückes ein 17 Jahre alter Radfahrer angehalten und der Polizei übergeben. Das hoffnungsvolle Industrielle Bürschchen hatte die Falschgeldselbst an gefertigt. In seiner Wohnung fand man noch eine ganze Anzahl falschen Geldes und wohlverborgen die zur Herstellung nötigen Materialien und Werkzeuge, ein ganzes Atelier.

* Ulm, 14. März. In dem benachbarten bayerischen Dorfe Wallenberg a. d. Iller töte in einem Anfall von Wahnsinn der Bauer Jöhr. Weitmann seinen Stiefsohn und seine Mutter. Der Mörder erschlug seine Eltern mit einer Axt, während sie im Schlaf lagen, und zerstörte sie vollständig. Auch gegen das Vieh wütete er. Vor einiger Zeit schon war er in einer Irrenanstalt untergebracht, dann aber von seiner Mutter nach Hause geholt worden. Anfanglich widerstand er sich seiner Verhaftung durch die Gendarmerie, ließ sich dann aber ohne Widerstreben abführen. Er erklärte, er sei darüber „rappig“ geworden, daß man ihn in eine Irrenanstalt gebracht habe, obwohl er doch Niemandem etwas getan habe.

* Brüssel, 17. März. Aus dem Kanal wurde die mit einem Karneval-Kostüm bekleidete, stark in Verwesung übergegangene Leiche eines seit dem letzten Karneval-Sonntag verschwundenen Bärdgesellen gezogen. Man glaubt an einen Unfall.

+ Brüssel, 17. März. Auf einen Bericht des chinesischen S. S. h. e. p. i. n. g. e. n. der bekanntlich auch Belgien besuchte und in einer Unterhaltung mit dem König von diesem zur Förderung der Ausbildung junger Chinesen zu Studienzwecken angeregt wurde, wird die chinesische Regierung eine Anzahl junger Leute bestimmen, die sich hier in der Industrie, im Bergbau und Eisenbahnen umsehen sollen.

* Endich, 16. Febr. Über eine mehrwöchige dreiste Einbrecherin kam der Portier berichten Melbourner Blätter: Als sie in einem Hause in Malvern, einer Vorstadt Melbournes, von der Eigentümerin in deren Schloß im Innern angelotet wurde, trat ihr Kater Portier lächelnd und unbewaffnet entgegen und wünschte ihr einen guten Morgen. Sie erklärte gleichzeitig ihr Dasein mit dem Umstande, daß sie eine Freundin habe überrascht wolle und sich augenscheinlich in dem Hausschlüssel geirrt habe. Zum Beweise, daß man es bei ihr mit einer anständigen Dame zu tun habe, drang sie der betreffenden Hausschleiferin gleichzeitig eine Brosche, sowie ihre Uhr nebst Kette auf, welche Gegenstände, so erklärte sie, von ihr wieder abgeholt werden würden. Sobald man über sie Erkundigungen eingezogen haben werde. Damit zog sie ab, das Wiederkommen hat sie indessen wohlweislich unterlassen. In einem anderen Falle hatte die Einbrecherin eine Villa in South Yarke zum Schauplatz ihrer Tätigkeit gewählt, ist aber wie im ersten Falle wiederum in einem Schloß im Innern überrascht worden. Ohne auch nur eine Sekunde ihre Geistesgegenwart zu verlieren, gab sie sich der betreffenden Dame gegenüber als die Tochter eines Geistlichen vom Lande aus, die nach South Yarke gekommen sei, um ihre Busenfreundin, eine Frau Henderson, zu überraschen. Auf die Bemerkung, daß eine Frau Henderson im Hause nicht bekannt sei, wollte Kater Portier vor Beschämung über ihren Irrtum fast vergessen, sodass die Andere sie zu trösten versucht hat. Mit vielen Küßen und einem herzlichen Handdruck nahmen beide Damen von einander endlich Abschied.

Allerlei.

O Die Ernährung kleiner Kinder mit Milch hat in den letzten Jahren wieder einmal zu lebhaften Streitigkeiten in Fachkreisen Veranlassung gegeben. Während man vor noch nicht allzu langer Zeit ein gründliches Ablochen der Milch verlangte, um alle schädlichen Keime in der Milch mit Sicherheit abzutöten, beginnt man sich neuerdings mit der Forderung, die Milch nur wenige Minuten zu kochen oder selbst nur ein bis zweimal kurz zu kochen. Man glaubt sogar schon damit auskommen zu können, daß man die Milch nicht einmal mehr richtig kochen läßt, sondern nur bis etwa 70 Grad Celsius erhitzt. Man spricht in dem leichten Falle von pasteurisierte Milch. Die pasteurisierte Milch soll nach einer immer mehr Verbreitung findenden Anhäufung ungleich besser geeignet für den Aufbau des kindlichen Körpers sein, als die wirklich abgetöhte Milch. Interessante Daten in dieser Hinsicht gibt ein französischer Kinderarzt, Dr. Netter, in einem Fachblatt. Es gibt eine storbartige Krankheit des frühesten Kindesalters, die sogenannte Barlow'sche Krankheit, welche zweifellos ziemlich häufig auf den ausschließlichen Gebrauch der zu Hause oder Fabrikationsort abhängigen und leichtlich gemachten Milch zurückzuführen ist. Dr. Netter stellt 22 solcher Fälle zusammen. Die einfachste Art ist, daß die Milch vorbereitet wird, um sie leichtlich zu kochen. Die zweitbeste Art ist, daß die Milch leichtlich zu kochen ist.

berholtem Auflochen, ausgeheizt wird. Die pasteurisierte Milch darf daher nicht ein zweites mal gekocht oder höchstens ein bis zwei Minuten lang auf 100 Grad Celsius erhitzt werden. Wie erklärt sich nun die anscheinend so wenig vortheilhafte Wirkung der stark abgetöhten Milch auf den kindlichen Organismus? Die frische Milch enthält, wie Dr. Netter herausstellt, eine beträchtliche Menge von Zitronensäure. Unter dem Einfluß der Siedehitze verwandelt sich diese Säure oder vielleicht das die Säure enthaltende Salz in erheblicher Weise und wird dadurch unwirksam. Die Zitronensäure aber ist gerade ein vorzügliches Mittel gegen den Stomat. Man wird also mit vollem Rechte die Schutzkraft der frischen Milch zum Teil oder vollständig ihrem Gehalte an zitronensauren Salzen zuschreiben. Starkes Ablochen vermindert diesen Gehalt und die Hälfte oder zwei Drittel; die Milch verliert somit Bestandteile, welche zur Schützung des Stomats oder als Gegenmittel von der größten Wichtigkeit sind.

O König und Journalist. Ein englisches Wochenblatt erzählt: Vor einiger Zeit ereignete es sich, daß bei einer Gelegenheit, als König Edward eine kleine Rede hielt, nur ein einziger Vertreter der Londoner Presse zugesehen war, der die Rede phonographisch aufnahm. Nachdem er sein Manuskript übertragen hatte, begab er sich zu dem Privatschatz des Königs und bat diejenigen, die Rede durchzusehen und etwas Pertümer zu korrigieren. Zu seinem Bedauern mußte aber Lord Knollys antworten, daß er selbst die Rede nicht mit an gehört habe. Er nahm jedoch das Manuskript an sich und bat den Berichterstatter, in zwei Stunden wieder vorzusprechen. Dieser tat, wie ihm gehorden, und war höchst erfreut, sein Manuskript mit Korrekturen von des Königs eigener Hand zurückzuerhalten.

Wenn Hausputz ist wenn in allen Ecken das große Reinischen beginnt: das Putzen, Abwaschen, Bepfen, Schrubben, Krähen, Scheren, dann bewährt sich, wie man seit langen Jahren, dabei am besten der Name von Wald-Eckhardt mit rotem Band. Er macht das Waschen noch wie Regenwasser und ergibt eine außerordentlich milde, wascheinliche, billige Abwasch-Paste, die zu allem benutzt werden kann. Zweckmäßiges wie „Lünen“ gibt es bis jetzt nicht. In jedem beliebten Geschäft zu kaufen; wenn nicht, so will man direkt an Lünen Seifenfabrik in Lünen kaufen, dann wird Ihnen sofort die nächste Verkaufsstelle mitgeteilt. — Staats-Medaille für hervorragende Leistungen und Goldene Medaille der Düdelshofer Ausstellung. Der Name „Lünen“ ist eine Garantie für jeden Käufer!

Nestaur.-Kochin steht Stellung zur Ausbildung bis 1. Mai Nähernes Adressbuch 183, 2. Etage.

Suche für meine 17jährige Tochter — welche in Nähe gut angeleert — ein lath. Stelle in ruhigem Hause aus gründ. Erziehung von Küche und Haushalt ohne gegen. Verbindung bei Familien-Amtshaus. Säfern unter J. K. postieren.

Braves katholisches Mädchen nicht unter 20 J., am liebsten von Lande, zu selbständigen Führung d. Haushalts für Kriegsministerium, Anna geb. Uhrmacher in Charlottenburg.

Mädchen für Küche und Haushalt sofort gesucht. Konditoreistraße 12.

Dienstmädchen für Küche und Haushalt sofort gesucht. Hotel Siebenbürgen, Bonn.

Suche zum 1. April propere, liebliches Mädchen

Allein-Mädchen nicht unter 18 Jahren, für alle Haushalt. Frau Otto Schumacher, Kölnhof, Neuenheim.

Brav. Mädchen in kleinen Haushalt gesucht. Voppeisdorf, Clemens-Auguststraße 41.

Dienstmädchen gesucht zu 2 Personen, Weiberstraße 15.

Allein-Mädchen nicht unter 18 Jahren, für alle Haushalt. Frau Otto Schumacher, Kölnhof, Neuenheim.

Brav. Mädchen für alle Haushalt und zu 2 Kindern per 1. April gesucht. Weiberstraße 2a.

Junges Mädchen sofort gesucht. Bachsbleicherweg 2.

Suche für meine Tochter Beamtenstöchter, 19 Jahre alt, in allen Zweigen der Haushaltung gut angeleert, sowie im Nähen, Bügeln, Frisiert und kleinen Handarbeiten gut bewandert, passende Stelle. Selbstiges ist willig und beiwohnen und würde die Mutter geben, der Haushalt eine gute Procura ist erlaubt.

Schönes Mädchen sofort gesucht, verträgliche Arbeit.

Schönes Mädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Weiß-Näherin, Clemens-Auguststraße 41.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Schönes Dienstmädchen für Restaurant nach auswärts gesucht. Voppeisdorf, Kärlsstraße 10.

Trinkt Fürsten-Kaffee

(beim kaiserlichen Patentamt geschützt)

in 1/2-Pfund-Paketen zu 60, 65, 70, 75, 80, 85 und 90 Pfg.

Beste und im Gebrauch billigste Marke.

Kaffee-Gross-Rösterei

Ed. Schlingschröder & Co., Bonn a. Rh.

Ueberall käuflich.

Ueberall käuflich.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Bruder, Schwager, Onkel, Grossonkel, Neffen und Vetter, den

Herrn

Hubert Walbrüll

Rentner

im Alter von 62 Jahren unerwartet, jedoch vorher verschen mit den Heilmitteln der katholischen Kirche, in Monte Carlo ins bessere Jenseits abzuberufen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Poppelsdorf, Endenich, Köln-Nippes. 18. März 1903.

Tag und Stunde der Beerdigung werden noch näher bekannt gegeben.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern nachmittag 5 Uhr unsere innigst geliebte Tochter und Schwester

Elise Hagemann

nach langem, mit grosser Geduld ertragtem Leid, wiederholst gestärkt durch die Heilsmitte der katholischen Kirche, im jugendlichen Alter von 18 Jahren zu Sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Bonn, den 18. März 1903.

Die Beerdigung findet statt Freitag nachmittag 1/2 Uhr vom Sterbhauses aus, Jakobstrasse 4. Die Exequien werden an demselben Tage, morgens 1/2 Uhr, in der Stiftskirche gehalten.

Danksagung.

Für die uns bei dem Heimgange unserer unvergesslichen Schwester so liebevoll bewiesene Teilnahme sprechen wir hiermit Allen, besonders der hochw. Geistlichkeit und den Kollegen und Kolleginnen der teuren Verstorbenen unser herzlichen Dank aus.

Geschw. Orwa.

Herrsch. Haus Möbl. Zimmer sofort zu vermieten mit oder ohne Pension, Römerstr. 26, Nähe Rosental. Gräumen sucht vor Weite Mai oder früher.

Nettes Hänschen zu vermieten ganz oder geteilt. Nähers. Kirchen-Allee 28, Frau Wichtrich.

Wohnung gesucht 3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer zu vermieten, Breitestraße 53. * 3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Bekanntmachung.

Der Oberbürgermeister zu Bonn hat auf Beschluss der Entschädigung für die nach Maßgabe des festgestellten Rheinflusses zur Erweiterung des Rheinwerths in Bonn zu entziehende Grundfläche, und zwar aus der Parzelle Flur 13 Nr. 23 angetragt.

Es ist deshalb von dem unterzeichneten Regierungs-Commissar zur Bekanntmachung mit den betreffenden Grundstückern und Nebenrechten sowie einer einwältigen Einleitung der Abschaltung Dernau auf:

Montag, den 23. März 1903, nachmittags 4 Uhr, im Rathaus zu Bonn

angezeigt. Es werden dazu alle Beteiligten, sowohl sie nicht befondene Vorladungen erhalten haben, zur Abnahme ihrer Ausstellung eingeladen unter der Verwarnung, dass gegen die Ausbleibenden die Entschädigung ohne ihr Gutten festgesetzt und wegen Ausschaltung oder Unterlegung derfelben verfügt werden wird.

Römer, den 16. März 1903.

Der Regierungs-Commissar Mandel, Regierungsrat.

Sterbefalle Friedrich Wilhelm Berlin

1866. Aufnahmefähig bis zum 60. Lebensjahr, ohne Nachzahlung. Sterbe 1500 M. je nach Alter u. Beitrag. Auch erzielte die bevolkungsreichsten Bette, sowie die Subdikte, in Köln, Habsburgerring 30.

Vertrauenswürdige Bette werden nach angestellt. Es findet

angegangen. Ein allgemein Rundgang durch bevolkungsreichste Bette, statt.

Geld! Darlehen- u. Hypothekenlendinge erb. Brodt. m. zahlt. Darlehen. gratis (Rückg. Allem. Darlehen-Anstalt, Kiel).

Ein seit 1873 besteh. und sehr gut gehendes

Frucht-, Kohlen-

u. Baumaterialien-

Geschäft

mit fester, guter Kundenschaft u. ohne Konkurrenz, nebst schönem Wohnhaus und Lagerhaus, direkt am Gleise, bin ich Willens,

durch anderweitiges Unter-

nehmen soz. zu verkaufen.

Off. u. J. K. 1400. an die Expedition.

2 möbl. Mansarden

finden billig zu vermieten

Breitestraße 53. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Burgstraße 7. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, Voigtsdorf 60. *

3 Zimmer und Küche. Öfferten unter K. 28. an die Expedition.

</

Riepferberg Gold.

Weißwein

per Liter 70 Pf.

S o t h w e i n

p. Liter 80 Pf., in vorg. Dual.

N o c h - M a d e r a

p. Liter M. 1 empfiehlt in Flaschen

sowie in jed. kleineren Quantum,

H a m b e r g - S t r u p

garantiert reinen Geschäftsst.

per Liter M. 1,20 empfiehlt auch

in jed. kleineren Quantum,

W e i n - T r e s t e r

B r a u n t w e i n

p. Liter M. 1,40 u. 2 M. empf. in

Flaschen, sowie in jedem kleineren

Quantum

F r z . J o s . M ü l l e r

Achterstraße 18. Fernprecher 712.

Gegen **I n f l u z e n z a**

kräftig empfohlen

deutsch. u. französ. Cognac

in Flaschen sowie in jed. kleineren

Quantum empfiehlt

F r z . J o s . M ü l l e r

Achterstraße 18. Fernprecher 712.

L a k r i z i o l

Sänger-Pastillen

gegen Husten und Heiserkeit,

per 1/2 Pfund 50 Pf.

F r a n z J o s . M ü l l e r ,

Achterstraße 18. Fernprecher 712.

C o g n a c

gute Qualität, per Liter von

M. 1,50 an empfiehlt auch in

jedem kleineren Quantum

F r a n z J o s . M ü l l e r

Achterstraße 18. Fernprecher 712.

M e d i c i n i s c h .

Pepsin-Wein

von ärztlichen Autoritäten empfiehlt

Wagenhäuser in Flaschen von 60 Pf. an empfiehlt

F r z . J o s . M ü l l e r ,

Achterstraße 18. Fernprecher 712.

U n d e r b e r g .

B o o n e k a m p f

o f f n a g B i t t e r

empfiehlt in Flaschen sowie im An-

druck in jed. kleineren Quantum

F r a n z J o s . M ü l l e r ,

Achterstraße 18. Fernprecher 712.

A l t . d e u t s c h .

Cognac

gerade Qualität, empf. per Liter 2 M. 40 Pf.

F r a n z J o s . C o g n a c ,

per Liter von 3,50 M. an empfiehlt

auch in jedem kleineren Quantum

F r a n z J o s . M ü l l e r ,

Achterstraße 18. Fernprecher 712.

F r i e d r i c h s d o r f e r

Z w i e b a c k .

Dieser Zwieback ist ürzl. empfiehlt

für Wochentütchen, Magazinen und

Käufe, empfiehlt vor Packet,

12 Stück, zu 20 Pf.

F r a n z J o s . M ü l l e r ,

Achterstraße 18. — Fernprecher 712.

R e i n e r

v o r ü g l i c h e r

w e i s s e r R h e i n w e i n

60, 65 und 75 Pf.

R o t w e i n

55, 65 und 80 Pf. per Liter

kräftig einschließlich

S a m o s M u s a t ,

direkter Import, Liter 78 Pf.

T o k a y , garantiert rein, Liter

150 Pf.

W e r m o n t - W e i n

Flasche 150 Pf., Apfelwein

Flasche 45 Pf.

B o n n e r C o n s u m - A n s t a l t

Bonn: Münsterplatz 23,

Hundsgasse 29,

E n d e n i c h , Bonnstr. 57,

Telephon Nr. 342.

P r i m a M a i n z e r

S a u e r k r a u t

mit fein. Weingärtnerei

per Liter 70 Pf.

S a l z e n , Bienen

per Liter 80 Pf.

S a m l i c h e T e i g w a r e n

billig.

J . G . S t e i n e r & C i e .

15 Flockenstrasse 15.

Eine außerordentl.

R u h k a r r e

zu verkaufen.

Merten, Dorfstrasse 43.

C a c a o -

P e r s o n d h a u s

"Marke Sarotti"

zu Originalfabrikpreisen in Pfund-

Pateten:

M. 2 per Pf. M. 1,80

M. 3 per Pf. M. 2,00

M. 4 per Pf. M. 2,40

M a l z h a s e r - C a c a o

per Pf. M. 1,60.

Gratisproben zur Verfügung.

K o n d i t o r i e u n d C o s

M . K a u f m a n n

Bonn, Remigiusstraße 14.

S c h l e n d e r h o n i g

vom Küchler, garantiert rein,

3 Centner, bei Wiederabnahme

billigere Preise, empfiehlt

H . K l e i n , Lgl. Hölzlerier,

Bonn, Brüdergasse 2.

R o t w e i n e

eigenes Gewächs und selbstgefert.

gekennzeichnet, wie von 0,65—1 M.

per Liter oder Flasche incl. Glas.

Bei größerer Abnahme Preis-

ermäßigung.

G u t s v e r w a l t u n g

von Gust. Mitter, Erpel M.

P R E S T O

SEIFE

DEUTSCHES PATENT

Schaben gratis 1/4 Pf.

25 Pf.

P e t e r W a l g e ,

früchtig, Blumengesäß,

empfiehlt sich in allen vorkom-

menden Arrangements, wie:

Stühle, Bouquets, Tavernekränze,

Ampeln, Blumentöpfe von 25 Pf.

an reizende Kippblätter für Ge-

schäfte. Spezialität präparierte

Naturpalmen, bedruckt weder mit

noch Wasser. Sämtliche Sachen

werden wenn beschaut, auch bill-

iger und ausgerichtet. Bitte um

Bestätigung meines großen

Schauens für nur

K a s e r n e n s t .

an der Sternstraße.

Eigene Binderei, Villen, Preise,

Eigene Fabrikat.

Blüsch-Sophia

mit schweren gewebten Taschen

50 M a r k .

P. Köppen, Münsterstraße

1 a

an der Meckenheimerstraße.

P e t e r N e y ' s

Toilette-Seifen

unterkannt vorzüglich

Von vertangle überall

Peter Ney's

Toilette-Seifen

unterkannt vorzüglich

Bille

Wäsche

empfiehlt in großer Auswahl

J o s . E i l e r

Mari, g. d. Bonn. Bf. 1118.

L ä h m a s h i n e n

aller Systeme lieiert unter voller

Garantie an Private gegen

Regierungen als Geschäftleute.

London, 16. März. So viel der Geschäftsmann auch immer über Konkurrenz weiter mag, sie sind ein Kind moderner Zeiten und oft nicht hoch genug anzuschlagen. Die Räuber sichern es nicht nur billige Preise, sondern auch gute Ware, und darum ist es einerseits zu bedauern, daß die Regierungen einzelner Länder, um den bedenklieblich geleerten Staatsfädels aufzubessern, darnach streben, sich gewisser gewinnbringender Monopole zu bemächtigen. Andererseits hat dieses Vorgehen aber auch oft seine Vorteile, und wir nennen das nur z. B. das Post- und Eisenbahnen. Ganz unhalbar und ungerechtfertigt ist aber zuweilen das Vorgehen einzelner Regierungen, die sich wichtiger Handelswege bemächtigen, lediglich um daraus ekstatische Gewinne einzustreichen. Portugal verdient an erster Stelle genannt zu werden. Der Staat hält Monopol in der Fabrikation und dem Verkaufe von Zucker, Stochnadeln, Fahrrädern und Tabak in Händen. Es heißt das nicht gerade, daß die Gegenstände aus bestem Material hergestellt oder zu billigen Preisen abgegeben werden. Im Falle Portugals ist das gerade Gegenteil der Fall. Stochnadeln und Fahrräder sind ziemlich teuer und die Leute zudem alles andere denn ladelos. In Griechenland herrschen ähnliche Zustände. Die dortige Regierung hat das Salzmopol in Händen, und während die englische Haushfrau das Pfund Salz mit etwa 5 Pf. erstehen kann, hat ihre griechische Schwester für die gleiche Quantität 20 bis 50 Pf. zu bezahlen. Es hat dies mancherlei unerträgliche Zustände im Gefolge. Dem griechischen Bauer ist es in nicht seltenen Fällen unmöglich, einen derart horrenden Preis für Salz zu bezahlen. Se genießt er denn entweder seine Nahrung ohne die notwendige Salzzutat — und Krankheit ist die Folge — oder er fängt, insofern er an der Küste wohnt, in kleinen Gräben Meerwasser auf, um es verdunsten zu lassen. Auch darauf steht nach den griechischen Gesetzen Strafe und bei der Entziehung der von den Gerichten festgesetzten Summen geht es oft nicht ohne Blutvergießen ab. Neben dem Salzmopol hat die griechische Regierung sich auch des Monopols im Verkaufe von Petroleum, Bündholzern, Spieltarten und Cigarettenpapier bemächtigt und bedauerliche Weise trifft dies zumeist die ärmere Bevölkerung. Die spanische Regierung hat das Salzmopol seit geraumer Zeit fallen gelassen, weil in manchen Distrikten die Einwohnerschaft sich wie ein Mann in Waffen erhob. Dafür hat die Regierung aber sich des Monopols in Petroleum und Schiebholz verächtigt.

Die Regierungen südamerikanischer Staatswesen gehen gar noch willkürlicher vor. Die Präsidenten von Kolumbien haben sich seit mehreren Jahrzehnten den alleinigen Verkauf von Eis vorbehalten. Eis ist in jenen heißen Gegenden etwa das, was für uns Wasser im Sommer oder Kohle im Winter ist. Während des höheren Teiles des Jahres hält sich Fisch oder Fleisch nur zwei Stunden am Tage und wird dann ungenießbar, gleich Wasser oder anderen Flüssigkeiten. Bei etwaigen auständischen Bewegungen in kleineren Bezirken schneidet die Regierung, ohne Truppen oder Munition dahin zu senden, den Rebellen die Eisfuhr ab. Das bringt die Bewohner in den meiste Fällen zur Vernunft, entschieden mehr als Scharmützel oder Gefechte, die der Kolumbier als einen Altlastenport betrachtet. Neben Eis hat die kolumbische Regierung auch in Opium, Salz, Zigaretten und in — Spielhäusern Monopole. Der aus den ersten Waren gezogene Gewinn ist nicht unbeträchtlich, aber der Profit aus den Spielhöhlen reicht zumeist hin, jedem Präsidenten nach seiner Regierungsbauer die Mittel zu verschaffen, nach Europa zu gehen und dort den Rest des Lebens sorglos und angenehm zu verbringen.

Tabak bildet ein Monopol der Regierungen in Italien, Frankreich, Österreich und Japan. In dem letzteren Reich sind die Vorschriften besonders eigenartig. Jedes im Lande erzeugte Blatt dieser Pflanze muß der Regierung verkauft werden, die es dann an die Händler und Fabrikanten weiter verhandelt. Der Staat hat ferner das Recht, den Umsatz der tullierten Anbaustätte festzulegen und eventuell die Zersetzung als übersüßig erachteten Teiles der Ernte anzuordnen. Die japanische Regierung zieht aus diesem Monopol die verhältnismäßig kleine Einnahme von 20 Millionen Mark, erhöht durch die scharfen Bestimmungen den Preis für Tabak aber um zumindest hundert Prozent. Baumwollgarn und Bündholz bilden ein Monopol der chinesischen Regierung, die aber dank der Korruption der Verwaltung nur einen geringen Bruchteil der Einnahme erhält. Auf der andern Seite trägt das Bündholz-Monopol in Frankreich ganz bedeutend dazu bei, die Staatsentnahmen zu erhöhen. Es wird das vielleicht erklärlicher, wenn wir sagen, daß die französischen Bündholzler die teuersten und schlechtesten der Welt sind, was jeder Leser, der die Verhältnisse aus eigener Erfahrung kennt, gern bezeugen wird. Ganz verwerflich sind aber die Monopole solcher Regierungen, die aus dem Verkaufe von Spirituosen einen möglichen hohen Gewinn zu ziehen trachten. Wie z. B. Costa Rica. Man sagt, daß der Präsident dieser Republik aus seinem „Kum-Trost“ jährlich allein 20 Millionen Mark in die Tasche stiebt. Dieser Rum ist von einer derartigen Eigenschaft, daß er den Kesselboden eines atlantischen Dampfschiffes zerfressen und durchlöchern würde, aber eigentlich keine Regierung, die aus dem Verkaufe von Spirituosen einen möglich hohen Gewinn zu ziehen trachten. Wie z. B. Costa Rica. Man sagt, daß der Präsident dieser Republik aus seinem „Kum-Trost“ jährlich allein 20 Millionen Mark in die Tasche stiebt. Dieser Rum ist von einer derartigen Eigenschaft, daß er den Kesselboden eines atlantischen Dampfschiffes zerfressen und durchlöchern würde, aber eigentlich keine Regierung,

sie gegen 8 Uhr abends eintrafen. Die ganze Reise dauerte also von München aus nur etwa 11 Stunden, während man sonst mindestens 17 Stunden braucht. Die königliche Familie besitzt in Gardone-Riviera die Villa Bimmer. Besiegeln wird das Grand Hotel Gardone-Riviera übernehmen. König Georg will in Gardone-Riviera ganz als Privatmann nur seiner Gesundheit und seiner Familie leben. Es herrscht dort auch schon seit Wochen sonniges Frühlingswetter bei milder Temperatur.

China. Man schreibt uns aus Berlin, 17. März: Drei Millionen Mark sind heute auf Antrag Richters in den Budget-Kommission des Reichstags vom Staat für die Expedition nach Ostasien gestrichen worden. Der Abstrich erfolgte einstimmig. China kostet dem Deutschen Reich zuviel. Die Ausgaben stehen in keinem Verhältnis zu dem Nutzen. Das war die allgemeine Auffassung. Das große Rußland, das doch gewiß neben England die erheblichsten Interessen in China wahrzunehmen hat, begnügt sich mit einer Truppenzahl von 850 Mann; fast doppelt soviel wendet Deutschland in Perschili auf. Bekanntlich haben die Vereinigten Staaten ihre Truppen seit längerem ganz zurückgezogen. Die Befürworter einer starken militärischen Stellung berufen sich auf internationale Vereinbarungen und auf die Möglichkeit neuer fremdenfeindlicher Unruhen. Die Bewegung gegen die Fremden hat indessen in China in demselben Augenblick nachgelassen, als die chinesische Central-Regierung es für klug hielt, sich auf friedlichem Fuß mit den Mächten zu stellen. Die leitenden Persönlichkeiten im Reich der Mitte haben Geschmac an der Kultur gefunden. Das gewöhntest besser als eine Truppenbesetzung, die im Ernstfalle bald vernichtet sein würde, die Aufrechterhaltung der Ordnung. Das von unserer Regierung eingeholt Gutachten des deutschen Gesandten in Peking spricht sich ja selbst dahin aus, daß die Zustände sich fortsetzen müssen. Ist dies der Fall, und konnte darum auf diese Räumung Shanghai's erfolgen, so ist nicht erfährtlich, warum nicht ebenso über die allmäßliche Zurückziehung der Truppen in Tschilli in Verhandlung getreten werden soll. Sogar von konserватiver Seite wurde heute in der Budget-Kommission für die Verminderung der Besatzung eingetreten.

W. 28. 100. „Welche gesetzlichen Bestimmungen müssen erfüllt werden, wenn man Feuerbestattung für seinen Leichnam wünscht?“

N. 101. „In Preußen ist die Feuerbestattung nicht erlaubt und gibt es also auch hier keine besonderen Bestimmungen.“

N. 102. „In Baden und Sachsen ist die Feuerbestattung geregelt. Wenn Sie Feuerbestattung wünschen, so legen Sie das in Ihrem Testament nieder oder teilen Sie es Ihren Freunden mit. Diese haben dann nur die Leiche nach Gotha oder Heidelberg bringen zu lassen, für den Transport des Leiches ist ein jener Leichenwagen erforderlich. Wollen Sie genauer unterrichtet sein, so wenden Sie sich an das Krematorium in Heidelberg.“

Bedürftiger Arbeiter. Sie haben bereits in Ihrer Anzeige von dem Herrn Bürgermeister einen Bescheid erhalten.

D. 103. „Der Bescheid wird, wenn der Herr Bürgermeister die Ansicht über die vier Krantzen hat, binnen vier Wochen rechtskräftig.“

N. 104. „Wenn Sie sich nicht rechtzeitig gegen den Bescheid klage beim Amtsgericht erheben, dann kann Sie gar nichts mehr in dieser Hinsicht tun. Wenn es noch Zeit ist, so melde-

n Sie die Klage an. Wir sind überzeugt, daß Sie, wenn Sie sich keinen Rechtsbeistand nehmen, wenn die Klage einmal erhoben ist, dann die Begründung Ihres Einspruchs später erfolgen.“

N. 105. „Da es wesentlich darauf ankommt, den Grund und die Erfahrung mit Sicherheit festzustellen, müssen Sie sich vor allen Dingen von einem Arzte gründlich untersuchen lassen. Dann erläutern Sie mir, was Sie zur Hebung des Nobels anlangen können.“

Wanderchaft. Da der Vormund auch für die Person des minderjährigen zu sorgen hat, darf er auch die Genehmigung zur Wanderfahrt versagen, wenn er hierzu gewichtige Gründe zu haben glaubt. Die Papiere braucht er dann natürlich auch nicht herauszugeben.

N. 106. „Wir glauben nicht, daß der Richter in diesem Ausdruck eine Expressur finden wird.“

Schwarz-Rheindorf. „Wie Sie sich auszudrücken belieben — hier zu sagen, wie man echte Schnapsdeern reinigt und kürzt. Bei uns nicht kann man ja dasselebe Verfahren anwenden, was vielleicht ebenfalls hilft.“

Militaria. „Ja. Die Meldung zum freiwilligen Dienstkeins ist noch nicht erfolgt. Rügen Sie dem Gesuch den Melde- und den Losungsschein bei. Die gewünschte Adresse ist: An das Königl. Telegraphen-Bataillon Nr. 1 in Berlin.“

N. 107. „Dazu wird doch wohl ein kurzer Urlaub genügen, und mein Verlassen der Stellung auf immer erforderlich sein.“

Thiere 1000. „Das Mädchen muß sich an seinen Herrn Bürgermeister wenden.“

A. 108. „Angegriffen kann der Alt immerhin werden, ob er erfolgreich ist, das ist namentlich dann zweifelhaft, wenn Sie das Verfahren schriftlich haben und der Grund dafür ausdrücklich angegeben ist.“

N. 109. „Es schuldet mir ein Schuldner seit 1897 an bar geliehenen Geldern noch eine große Summe. Anfangs zahlte er mir monatlich 5 Mark auf Abstand ab, seit 1898 aber läuft er nichts mehr von sich hören. Ist dieses verjährt?“

A. 110. „Nein!“

Kosmos. „Herr Karl Albert in Godetsberg, Dürenstraße 25, ist wie er uns freundlich mitteilt, mit dem vielseitigen naturwissenschaftlichen Schriftsteller Ernst Krause (Carus Stern) wohl bekannt und wird Ihnen auf Anfrage gern jede gewünschte Auskunft über denselben erteilen.“

N. 111. „Legen Sie doch Lagen Fleißpapier auf und unter die Petroleumflaschen in dem Teppich und bilden

anholnd mit einem heißen Eisen darüber.“

Mariann. „Leider die Zucht und Pflege der Singvögel gibt es eine umfangreiche Literatur. Wir nennen Ihnen nur: Brehm, Handbuch für Liebhaber der Studenten (Altenau 1832), Beckstein, Naturgeschichte der Hof- und Stubenvögel (Leipzig 1870), Rück, Handbuch für Vogelzüchter (Magdeburg 1887), A. und K. Müller, Tiere der Heimat (Kassel 1888).“

H. Sch. „Wenn es möglich wäre, daß jemand, der Unfallrente besteht, zum Militärdienst zugelassen wird und vielleicht Soldat würde, so würde die Rente weiter geahndet werden müssen, wenigstens so lange, bis die betroffene Gesellschaft wegen Veränderung der Verhältnisse einen anderen Beschluß gefaßt hat. Das Soldat sein gilt aber an sich nicht als verändertes Verhältnis, sondern es kommt nur darauf an, ob die Unfallfolgen geheiligt sind.“

N. 112. „Wir müssen es ablehnen, Ihnen hierin einen Rat zu erteilen, da belangt ist der Geistmarke sehr verschieden ist. Wenden Sie sich lieber an einen Geistlegiatur zu erkennen, der Ihnen aus Erfahrung sagen kann, welche Sorte am besten lohnt.“

gleichen Berufs erhalten, verdienen können. Invalidenrente kann danach schon im Alter von 18 Jahren erhalten, Altersrente dagegen nur, wer 70 Jahre alt ist.“

Amanda. „Das schöne Gedicht:“

„Aus Spanien kam die Kunde, wie jener Held von Stoß, Roland, gefallen worden im Tal von Roncesval u. s. w. ist von dem Dichter A. Kopisch verfaßt, vor 1799—1853 lebte und u. u. der Entdecker der blauen Grotte bei Kapri war.“

Jagdhörner. „Möchte Ihnen, ob ein Jagdhörner seine Hund fest jeden Tag mit ins Feld nehmen darf? Sogar seine Knechte nehmen die Hunde mit ins Feld. Es ist dies für die Hosenjagd sehr schädlich. Die Jagd hat ein anderer Herr gepachtet.“

„Wie kann man geistlich dagegen vorgehen?“

N. 113. „Der Gutsbesitzer muss die Hunde, wenn er dieselben mit ins freie Feld nimmt, an der Linie führen. Der Jagdhörner muss Anzeige bei dem bet. Bürgermeister erbringen und ebenso Klage erheben.“

Feuerwerker. „Wollen Sie Feuerwerks-Ausrüstung kaufen, so müssen Sie annähernd die Hälfte geben und die Regierung hat das die allgemeine Auffassung. Das große Rußland, das doch gewiß neben England die erheblichsten Interessen in China wahrzunehmen hat, begnügt sich mit einer Truppenzahl von 850 Mann; fast doppelt soviel wendet Deutschland in Perschili auf.“

Realstübler. „1) Zur späteren Anstellung im Staatsdienste ist auch in Ihrem Fache das Bestehen der Abiturientenprüfung vor dem Universitätsstudium erforderlich und auf alle Fälle sehr empfehlenswert. Befragt Sie übrigens einen Ihrer Lehrer.“

„2) In R. ist ein Gymnasium mit Realstüben.“

B. 114. „Den Sommer über bin ich immer in einem Pariser Fabrikbetrieb beschäftigt und habe gleichzeitig den Garten zu verlassen.“

„Mein Herr möchte gern ein paar schwere Radelholzer darin haben, aber es kann nicht gespannt werden mag, es geht immer aus, und dabei sind es Sorten, die in Bonner Gärten sehr hübsch gedeihen. Weiß der General?“ keinen Rat?“

N. 115. „Antwort:“

„Über mir steht Sie, zwischen Bonn und Barmen besteht dennoch ein gewaltiger Unterschied. Wenn Radelholzer im allgemeinen schon empfindlich sind in Städten, so sind sie besonders in Barmen mit ihrer düsteren Schwangerkeit fast ebenso empfindlich.“

W. 116. „Die Regierung hat die allgemeine Zurückziehung der Truppen in Tschilli in Verhandlung getreten werden soll. Sogar von konservativer Seite wurde heute in der Budget-Kommission für die Verminderung der Besatzung eingetreten.“

N. 117. „Die Feuerbestattung für einen Leichnam wünscht.“

N. 118. „In Preußen ist die Feuerbestattung nicht erlaubt und gibt es also auch hier keine besonderen Bestimmungen.“

N. 119. „In Baden und Sachsen ist die Feuerbestattung geregelt. Wenn Sie Feuerbestattung wünschen, so legen Sie das in Ihrem Testament nieder oder teilen Sie es Ihren Freunden mit.“

N. 120. „Die Feuerbestattung ist für das Beste.“

N. 121. „Die Feuerbestattung ist für das Beste.“

N. 122. „Die Feuerbestattung ist für das Beste.“

N. 123. „Die Feuerbestattung ist für das Beste.“

N. 124. „Die Feuerbestattung ist für das Beste.“

N. 125. „Die Feuerbestattung ist für das Beste.“

N. 126. „Die Feuerbestattung ist für das Beste.“

N. 127. „Die Feuerbestattung ist für das Beste.“

N. 128. „Die Feuerbestattung ist für das Beste.“

N. 129. „Die Feuerbestattung ist für das Beste.“

N. 130. „Die Feuerbestattung ist für das Beste.“

N. 131. „Die Feuerbestattung ist für das Beste.“

N. 132. „Die Feuerbestattung ist für das Beste.“

N. 133. „Die Feuerbestattung ist für das Beste.“

N. 134. „Die Feuerbestattung ist für das Beste.“

N. 135. „Die Feuerbestattung ist für das Beste.“

N. 136. „Die Feuerbestattung ist für das Beste.“

N. 137. „Die Feuerbestattung ist für das Beste.“

N. 138. „Die Feuerbestattung ist für das Beste.“

N. 139. „Die Feuerbestattung ist für das Beste.“

N. 140. „Die Feuerbestattung ist für das Beste.“

deren Folgen der Junge leidet unter schrecklichen Schmerzen gesetzen ist.“

*** Witten.** 17. März. Bodenentnahmen sind in Witten nichts Neues mehr, da die Stadt auf der Zeche Franziska steht. Jetzt scheint die Hauptgeschäftsstraße Wittens, die Bahnhofstraße, ganz besonders darunter zu leiden. So wurde konstatiert, daß das Centralhotel in wenigen Monaten wieder um 4 Meter gesunken ist. Auch die fünfzehn Häuser des Spar- und Bauvereins am Wilhelmplatz zeigen Risse.

Overhausen. 17. März. Der verheiratete Bergmann Wilhelm Böll geriet auf der Zeche „Overhausen“ unter herabfallendes Gestein aus dem Hangende und wurde verletzt. Nach mehrstündigem angstgeplagtem Arbeit konnte er, leider nur als Leiche, von seinen Kameraden hergeholt werden.

Oberhausen. 17. März. Im November v. J. entstieß einer Weide in Werne bei Bergneustadt ein Stier. Das wild gewordene Tier trieb sich in letzter Zeit in der Wildenburger Gegend unter. Der Förster K. aus Wildenbürg erhielt die Erlaubnis, daß das Tier zu erschießen gegen ein Schuhfeld von 20 M. Dieser Tag wurde denn auch ein Sichtreiten veranstaltet. Ausgerüstet mit Drilling und Schlagmesser, in Begleitung von 3—4 Freibern begab sich Förster K. in den Wald. Es dauerte auch nicht lange, so lief das Tier den Schülern an. K. gab 3 Schüsse aus nächster Nähe ab, jedoch wurde das Tier nur verwundet. Nunmehr wurde der Schuh gegenständig, ließ seine Kreuzer im Stich. Im nächsten Augenblick sah die ganze Jagdgemeinschaft in den Eichen. Der Stier nahm nunmehr seinen Weg auf Olpe zu

mag. Die Stadt Soden ist an dem Unternehmen mit 500,000 Mark beteiligt. Westfälische Bankinstitute werden s. St. 2 Millionen Mark Aktien zur Belebung auflegen. Das Bau- gelände für die Anlage ist vom preußischen Staatsfiskus überwiesen worden.

* **Erzbischof Dr. Antonius Fischer.** Gestern, am Vorabend der Intronisation des Erzbischofs Dr. Antonius Fischer, fanden sich die Mitglieder des Domkapitels und die Ehrendomherren im Kölner erzbischöflichen Palais zu einer Kapitelsitzung zusammen. In dieser erfolgte die Übergabe des päpstlichen Breve, der auf Pergament geschrieben und mit dem Siegel des hl. Stuhles verfehenen Beati- tigung des gewählten Erzbischofs als Inhaber des Erzstuhles der Erzdiözese Köln, sowie der vom Papst an die Erzbischöf- sen gerichteten Bulle in die Hände des Domprostes Dr. Ver- lage, des Seniors des Metropolitankapitels. — Im Laufe des Nachmittags vervollständigte sich der Festzug in den Straßen Kölns vom erzbischöflichen Palais bis zum Dom. Leider beeinträchtigte der anhaltende Regen die Auszäumungsarbeiten sehr. Um 8 Uhr stürzte der tiefe Bahnhofsglocke den heutigen Festzug für die Erzbischöfse Köln an, und bald vereinigten sich die Gläser katholischen Kirchen Kölns zu einem harmonischen Festzug. Zahlreiche Auswärtige sind zur Teilnahme an der Intronisationsfeier bereits gestern in Köln eingetroffen. Gestern abend um 9 Uhr stellte Erzbischof Dr. Fischer dem Oberpräsidenten Eßelzeng Rasse im Hotel Ditsch einen Besuch ab, den dieser sofort in Begleitung des Regierungsrates Heinmann im erzbischöflichen Palais erwiderte.

* **Die Königin von Schweden und Norwegen** wird in diesem Jahre nach Bonn kommen. Auch ist von einem Aufenthalte des Kronprinzen von Schweden in Bonn ein unerwarteter Seite noch nichts bekannt.

* **Privaldozent Dr. Steffens,** der bekanntlich als Vertreter der Romanist der bayerischen Universität am Sarge des verstorbenen französischen Gelehrten Gaston Paris eine Ansprache gehalten hat, an welche der Pariser Gaulois allerlei lässig-widrigkeiten anknüpft, weist in einer Erklärung die Veröffentlichungen des Blattes als erfunden zurück.

* **Zum Oberpostdirektor in Köln,** als Nachfolger des zum Direktor der Reichsdruckerei ernannten bisherigen Oberpostdirektors Landeb, ist der bisherige Oberpostdirektor in Danzig, Kriesche, ernannt worden. Er war früher Postrat in Hamburg und Gumbinnen, ist seit dem Jahre 1896 Oberpostdirektor in Danzig und etwa 55 Jahre alt.

* **Im Stadttheater** gelangt aus Anlaß von Ibsen's 75. Geburtstag heute und morgen das Gesellschaftsdrama "Mora" zur Aufführung. (Ibsen ist am 28. März 1828 zu Stettin geboren.)

* **Direktor Schiffler** ist vom Verein deutscher Portland-Zementfabriken in Anerkennung seiner vielseitigen Dienste und als Mitbegründer des Vereins zum Ehrenmitgliede ernannt worden.

* **Befehlswchsel.** Das Geschäftshaus zum weißen Löwe gehörte, ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Johann Deh übergegangen.

* **Grundstückspreise in Bensel.** Wie uns die Herren Brodesser, Wedder und Schneller mitteilen, ist der Preis für die verkaufsten Baustellen nicht 15 M., sondern 19 M. für den Quadratmeter.

* **Der Kaufmann von Venetia**, welcher am gestrigen Abend zu Ehren des Oberregisseurs Herrn Julius Türl an unserem Stadttheater in Szene ging, fand eine Wiederholung, welche die Aufführung als eine der besten Klassikerdarstellungen der Saalzeit kennzeichnet. Im Mittelpunkt dieses Shakespearischen Lustspiels, das in seinem Wesen einen tiefen kulturgeschichtlichen Geist atmet, stehen bekanntlich die Gestalten des Juden Shylock und der reichen Venetianer Porzia. Zwei zeitgeschichtliche Strömungen lädt uns der Dichter in ihnen wiederholen: die Strömung, in der sich der Jahrhunderte lang getrennter Geist einer unterdrückten Rasse in härtester Kanonisierung offenbart, und die Renaissance des schönheitstrunkenen griechischen Kunstempfindens.

Herr Türl und sel. Thürl waren in der künstlerischen Personifikation dieser sich schroff gegenüberstehenden Richtungen vortrefflich. Ersterer hatte den Shylock geistig überaus tief angelegt und die Einzelzüge dessen abstoßenden, aber psychologisch mächtig feststellenden Charakters in seiner Inszenierung herausgearbeitet. Er zeichnete mit überzeugender Kraft das Wesen dieser abasurischen Gestalt, den alttestamentlichen jüdischen Haß, die furchtbare Nachsicht, die tollstigmäßige Zorn um Zorn fordert, und die seelische Niedrigkeit, die sich mit erschütternder Konsequenz hierauf für diese Schelmennatur ergibt. Aber auch die Liebe zu seiner Tochter, die nach deren Flucht in dem herzerbrechenden Ausruf des Namens, „Jesus, mein Kind“, ihre lebensdramatische Neuherstellung findet, fügte der Künstler in das von ihm geschaffene, klar gegliederte Charakterbild mit warmempfundenen Farben ein.

Herr Thürl, welcher in der Porgia nicht nur als eine starkbentende, sondern auch als eine empfindende Künstlerin von wärmerem Temperament erschien, vermochte im großen und ganzen mit schönem Gesingen den reichen poetischen Zauber wiederzuspiegeln, welchen der große Bühne über diese Renaissancegeschäft ausgegossen hat. In der Ausprägung des überlegenen Witzes, welchen der Dichter dieser Frau verlieh, durfte die Dame indes noch einige hellerklingende Alzenei anschlagen.

Die übrigen Mitwirkenden waren mit einigen Ausnahmen in ihren Leistungen durchaus befriedigend, sodass eine sehr gute Ensemblewirkung erzielt wurde. In der szénischen Ausstattung, bei der zum Teil neu beschaffte Dekorationen zur Verwendung gelangten, ließ sich die sachkundige Hand des Regie führenden Oberspielleiters erkennen. Dass in Bezug auf die zur Schau gelangten einzelnen Ausstattungsstücke, sowie hinsichtlich der Kostüme und Requisiten nicht alles stift. bezüglich zeitgerecht war, dürfte auf das Konto des vorhandenen bew. nicht vorhandenen Theaterfundus zu sehen sein. Herr Türl wurde im Laufe des Abends durch wiederholten lebhaftesten Beifall, sowie durch verschiedene Kranzpenden ausgezeichnet. Angefachtes des guten Gelungens der Aufführung soll das Werk demnächst nochmals gegeben werden.

(*) **Fräulein Elly Neen**, welche bekanntlich einen weit über die Grenze ihrer Heimatstadt Bonn hinausreichenden Klangerfolg auf als Pianistin in verhältnismäßig kurzer Zeit erlangt hat, erzielte in dem gestrigen Konzert in der Beethovenhalle einen ehrlichen künstlerischen Erfolg. Es bereitete dem Höher, welcher das zielbewusste Streben der nach immer höherer Reife strebenden jungen Dame verfolgt, eine aufrichtige Freude, wahnehm zu können, dass unter außerordentlich begabte und mit eisernem Fleisch an ihrem künstlerischen Werdegang arbeitende Landsmännin wiederum eine weitere Staffel in ihrer schon höchst bedeutenden künstlerischen Entwicklung erstrecken hat. In dem Klavierkonzert op. 3 (Fis moll) von Skowronski, mit welcher Komposition Fräulein Neen seiner Zeit am Kölner Konservatorium unter höchsten Eindrücken den Nach Preis errungen hat, konnte man die inzwischen erzielten schönen Fortschritte der Künstlerin beobachten. Ihr Spiel zeigte in den einzelnen Sätzen eine tiefgehende Verinnerlichung und eine vornehm gestaltete Technik, welche sich von allem Virtuosentypen frei zu halten suchte. Besondere Würdigung verdient es, dass die Dame das grandiose aus musikalischer Chiffre reiche Werk vollständig nach dem Gedächtnis zu Gehör brachte. Meister Brahms ward Fräulein Neen eine sich mit feinschlüssiger Kraft an den Geist des Komponisten anschmiegender Interpretein. Der sonderbare Klavierstück der drei Klavierstücke — Romanza (F dur), Intermezzo (Es moll) und Rhapsodie (G moll) — gelangte mit warmer künstlerischer Befreiung zu wirkungsvoller Entfaltung. Die Zuhörerschaft zollte dem wackeren Bonner Kinde geradezu frenetische Beifall, und die Sympathie, welche an dem Abend unsrer vaterstädtischen Pianistin in reicher Maße geäußert wurde, fand ihre allseitig befriedigende Auslösung in der Überreichung eines prachtvollen

Korbeckeranzeiges. Es dürfte sicher sein, dass Fräulein Elly Neen diese wohlverdiente Anerkennung ihrer sich ausgesetzten aufwärtsbewegenden Entwicklung zum weiteren Ansporn nimmt, mit raslossen Eifer ihr musikalisches Vermögen bis zur vollkommenen künstlerischen Prägung auszumünden.

Die Kapelle unserer 100er partizipierte mit vollen Ehren an dem musikalischen Erfolg des Abends. Die Vorträge des Orchesters, die unter dem geschäftigen Dirigendum des Herrn Mustdirektors A. Böhme standen, waren für einen militärischen Instrumentalverband höchst subtil ausgearbeitet und hinterließen bei dem zahlreichen Publikum einen für die Tüchtigkeit der Kapelle und ihres Führers äußerst schmeichelhaften Eindruck.

[...] In das verwahrloste Haus an der Ecke der Weber- und Kaiserstraße ist in den zwei letzten Nächten wieder einmal eingebrochen worden. Da das Haus am 1. April in den Besitz der Stadt Bonn übergeht, ist die bisherige Hausesseignerin gegenwärtig mit dem Auskämmen des Hauses beschäftigt. Offenbar hatten die Einbrecher hier von Kenntnis erhalten und wollten sie sich noch zu guterletzt, ehe es fit immer zu spät war, ein Andenken aus der „Blume“ holen. Das ist einem der Einbrecher übel bekommen. Die biegsame Polizeiwaltung hält nämlich einen Beamten in das Bahnwärterhäuschen an der Weberstraße postiert, welcher die letzten Nächte über das Haus im Auge behielt. Heute morgen gegen 5 Uhr bemerkte der Beamte, wie zwei Kerle über das Gartengitter kletterten und in das obere Haus einstiegen. Der Beamte ließ sie ruhig gewähren. Als die beiden in das Haus eingetreten waren, schritt er ein. Während es einem der Einbrecher gelang, zu entkommen, versuchte der andere, ein „umfangreicher“ Schneide von hier, sein Heil in der Flucht über die Mauer des Nachbargartens. Der Schneider muß hierbei etwas zu hastig gewesen sein, er stürzte von der Mauer hinab in den schweren Garten, alswor er mit gebrochenem Bein in hilflosem Zustand liegen blieb und von dem Polizeibeamten aufgefunden wurde. Zwischen 7 und 8 Uhr brachte man den unternehmenden Schneider zunächst nach dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, wo ihm Hilfe für das zerbrochene Bein zuteil werden wird. Die Belohnung für das Entsteigen in fremdes Eigentum, sowie das hilflose Ueberspringen der Mauer folgt nach. Eine Wohltat für die ganze Gegend der Weber- und umliegenden Straßen ist es, dass endlich Wandel in die unihaltbaren Verhältnisse der oben genannten Einrichtung eingreift wird. Nun werden auch die fortwährenden Einbrüche endlich aufhören.

Dr. med. vet. Wie nachträglich bekannt wird, ist in der Budgetkommission des preußischen Abgeordnetenhauses gelegentlich der die Universitäten betreffenden Statistiken auch die Frage erörtert worden, ob es angezeigt erscheine, an den preußischen Universitäten die Möglichkeit der Erlangung des Doktorstitels für Tierärzte, das Dr. med. vet. zu schaffen. Es wurde darauf hingewiesen, dass in Gießen dieser Titel schon länger verliehen wird, und dass derartige geeignete wäre, die Tierärzte zu freier wissenschaftlicher Betätigung anzurecken. Aus der Kommission heraus wurde demgegenüber zunächst bemerkt, dass die Tierärzte in Preußen bereits in der Lage seien, an den Universitäten unter Erfüllung der vorgeordneten Bedingungen den Grad eines Doctors der Philosophie zu erwerben. Die Einführung des Dr. med. vet. an den preußischen Universitäten sei aber schon darum unzutreffend, weil dort keine Veterinärwissenschaft gelebt werde. Der Vertreter der Staatsregierung erklärte, der Titel eines Dr. med. vet. werde in Preußen im allgemeinen überhaupt nicht anerkannt. Die Verleihung dieses Titels von Seiten der Universität Gießen stelle eine Singularität dar, deren Übertragung auf andere Hochschulen weder notwendig noch angebracht erscheine.

* **Vliezenbach.** Die Hauptversammlung der Bergwerksaktiengesellschaft Vliezenbach hat am Dienstag in Düsseldorf den Jahresabschluss (234.000 M. Verlust, 61.000 M. weniger als im Vorjahr) genehmigt. Der Vorstande, Baudirektor Dr. Jordan, stöhnte aus, es sei nach Möglichkeits gespart worden, die Produktion aber sei auf 4500 Tonnen (etwa 3 von 1898) zurückgegangen. Vor Gerichten über die Aufschlüsse eines Erzvormanns sei zu warnen. Außergewöhnliche Maßnahmen werde man erwarten, wenn die Frage der weiteren Abteufung herantrete. Man müsse sich mit dem, was man habe, einrichten; mit den wenigen flüssigen Mitteln, die vorhanden seien, sei man allerdings schon am Ende angelangt, und nur durch eine Mehrförderung könnten die Selbstkosten weit überholt werden. Das Blei sei zu hoch eingetragen.

* **Schafke.** Die Glas- und Spiegel-Manufaktur zu Schale wird heuer 8 p.C. Dividende gegen 10 im Vorjahr verteilen. * **Effen.** Die geistige Gewerbeversammlung der Gewerkschaft Ver. Dahlhauser Tiefebau genehmigte die Rechnungsablage für 1902. Für das laufende Jahr stellte der Vorstande die vorjährige Ausbeute (200 M. für den Kür) in Aussicht. — Die Gewerbeversammlung der Gewerkschaft Ver. Porträtspeien genehmigte einstimmig den Abschluss für 1902. Der Vorstande stellte für dieses Jahr dieselbe Ausbeute wie im vergangenen Jahre (325 M. für den Kür) in Aussicht. — Die geistige Gewerbeversammlung der Gewerkschaft Ver. Porträtspeien genehmigte einstimmig die Rechnungsablage für 1902. Für das laufende Geschäftsjahr wurde die Ausbeute des vergangenen Jahres (400 M. für den Kür) in Aussicht gestellt.

* **Sprechsaal.** [3427] Hunde in der Pferdebahn. Allen hiesigen Hundebesitzern würde ein großer Gefallen getan, wenn es gestattet würde, Hunde, wenigstens solche, die auf dem Schose zu tragen sind, auf der Pferdebahn gegen 8 Uhr eine eines Billlets mitzunehmen. Warum soll hier nicht möglich sein, was in anderen, zum Teil grösseren, zum Teil kleineren Städten, wie Berlin und Stuttgart, möglich und gestattet ist? Die Pferdebahn würde ja übrigens ihre Einnahmen damit nur vergrößern.

Vielen hiesigen Hundebesitzer.

Aus der Umgegend.

= **Godesberg, 18. März.** Die Ausschachtungsarbeiten für den neuen Fahrdrahtweg von der Rheinallee zum Rheinweg gehen nunmehr ihrem Ende entgegen und wird diese Straße bald dem Verkehr übergeben werden können. Die überflüssigen Erdmassen wurden zum grossen Teil zum gegenwärtigen weiteren Ausbau des Rheinwerths verwandt. Sind erst die Werftmauern, an deren Fertigstellung zur Zeit stotter gearbeitet wird, fertig, so erstreckt sich die herkömmliche Werftpromenade Godesbergs vor der Villa Cahn, Plittersdorf, bis zum Gathof Dresen in Rüngsdorf, eine Anlage von einer Länge und Breite, wie wenige Städte am Rhein sie besitzen.

- **Köln-Deutz, 18. März.** Einen zweizwölften Kampf hatte in letzter Nacht ein in der Buchheimerstraße wohnender junger Mann auszufechten. Derselbe schlug in einem Zimmer des oberen Stockwerks und erwachte infolge eines Geräusches. Er bemerkte, wie zwei Kerle versuchten, einen auf seinem Zimmer stehenden Schrank zu erbrechen. Der junge Mann richtete sich auf und sprang aus dem Bett, aber im Nu waren sich die beiden Einbrecher auf ihn und suchten ihn zu knebeln. Der junge Mann setzte sich zur Wehr und ergriff schlüssig eine in einer Ecke stehende schwere Eisenstange, womit er dem einen der Diebe einen gewaltigen Hieb über den Kopf versetzte. Der Getroffene brach lautlos zusammen, und sein Kumpan ergriff die Flucht. Nun erwarteten die anderen Haussbewohner. Der bewußtlos am Boden liegende Einbrecher gab nur noch schwache Lebenszeichen von sich. In diesem Zustande wurde er ins Hospital geschafft. Der Zustand des Verletzen war heute abend sehr bedenklich. Der junge Mann hat in Notwehr gehandelt. Die Kriminalpolizei hat die Personalien des Entflohenen bereits festgestellt.

* **Düsseldorf, 17. März.** Vor einiger Zeit verunglückte der Präsident des bayerischen Landgerichts, Geh. Oberjustizrat Witte, dadurch, dass er von einem durchgehenden Gefäß überfahren wurde. Die Verleugnungen des Beamten sind verartet, dass er um seine Pensionierung zum 1. Juli ds. Jrs. nachgefragt hat.

* **Obergarhem, 17. März.** Am Donnerstag den 19. März wird die Pfarrgemeinde Obergarhem ihren neuen Pfarrer, den hochw. Herrn Kisterman an aus der Pfarrkirche Vetschum bei Mehlem, in ihre Pfarrkirche als Pfarrverwalter einzuführen.

* **Arefeld, 17. März.** Die diesjährige Steuer-Vereinigung hat 42.000 M. weniger ergeben als im vorigen Jahre.

* **Effes, 18. März.** Am kommenden Dienstag findet im Rathaus eine gemeinsame Sitzung der Essener und Dortmund Theaterdeputation statt, in der seitens der letzteren Vorschläge betr. die Vereinigung der beiden Städte theater vorgelegt werden.

* **Siegen, 18. März.** In Freudenberg hat sich gestern abend der Sparassistent Faust erschossen. Es wurde ein Defizit von 36.000 M. festgestellt.

Von Nah und Fern.

* **Darmstadt, 16. März.** Gestern abend wurde die Aufführung des „Eugenivarden“ im hiesigen Hoftheater durch einen kleinen Zwischenfall unterbrochen. Ein Zuschauer war durch einen leichten Brandgeruch veranlasst worden, „Feuer“ zu rufen. Das Publikum begann, in Ruhe das Theater zu verlassen, lehrte aber auf die Plätze zurück, als Generaldirektor Werner von der Bühne herab die Versicherung gab, dass der Feuerlärm der Begründung entbehre. Die Vorstellung wurde dann fortgesetzt.

* **Berlin, 15. März.** Der Genosse Rardenstorff, Dr. Kronheim hatte gegen den Beschluss der neunten Strafammer, ihm nicht aus der Untersuchungshaft zu entlassen, Beschwerde beim Kammergericht eingereicht. Die Beschwerde ist zu rütteln worden, da Fluchtversuch vorliege.

* **Madriz, 18. März.** Der Empörung machte erhebliche Fortschritte, und es wird für den Sultan schwierig sein, sie niederzuwerfen. Es sei leicht möglich, dass der Präsident die Offensive wieder ergriff.

* **Kopenhagen, 18. März.** Der König von Griechenland, die Königin von England und die Kaiserin-Witwe von Russland treffen diesen Tage hier ein und werden bei dem Besuch, den Kaiser Wilhelm dem König Christian abfliegen wird, zugegen sein.

* **Melilla, 18. März.** Die von dem Untergang des Suezkanals geplante Expedition, durch die der Präsident im Rücken angegriffen werden sollte, ist gescheitert, weil die Kabylen-

* **Caracas, 17. März.** Die erste Rate der deutschen Entschädigungssumme ist heute gezahlt worden.

zweigten, von den äußersten anarchistischen Elementen im Ausland angezettelten und in Russland namentlich unter den Arbeitern der Industriebezirke verbreiteten Betriebsruhrung. Vor vierzehn Tagen habe man mehrere des Einschlags revolutionären Flugblätter und Aufschriften gefunden, welche Endredungen, die zur Verbostung mehrerer im Lande hausenden Russen leiteten. Sie sollen zum Anarchistenkreis gehörigster Sorte gehören. Nach einem allerdings der Schweigefamle der Polizei unbeküpflichen Gericht wären die Verhafteten in ständigem Verleit mit den Anarchisten in Rostow am Don gewesen, von denen mehrere vor zwei Tagen verhaftet wurden. Andere Mitglieder derselben Gesellschaft werden die zahlreichen Brandstiftungen zugeschrieben, wodurch im Bezirk Konstantinograd (Gouvernement Bullava) großer Schaden angerichtet wurde.

* **London, 18. März.** Der Daily Telegraph meldet aus Washington, dass nach einem Bericht des amerikanischen Konsuls in Montevideo 8000 Mann in Verteidigung gegen die Republik feiern. In der Umgegend von Montevideo nehme der Aufstand einen beispiellosen Charakter an. Das Südamerikanische Geschwader der amerikanischen Flotte, das sich zur Zeit in Montevideo befindet, habe Befehl erhalten, die amerikanischen Interessen zu schützen. In dem Bericht des amerikanischen Konsuls in Montevideo heißt es ferner, dass die Eisebahn gestört sei und 8000 Mann aufgerufen werden.

* **Madriz, 18. März.** Der Generalstaatsanwalt hat durch einen leichten Brandgeruch veranlasst worden, „Feuer“ zu rufen. Das Publikum begann, in Ruhe das Theater zu verlassen, lehrte aber auf die Plätze zurück, als Generaldirektor Werner von der Bühne herab die Versicherung gab, dass der Feuerlärm der Begründung entbehre. Die Vorstellung wurde dann fortgesetzt.

* **Kopenhagen, 18. März.** Der König von England und die Königin von Griechenland, die Kaiserin-Witwe von Russland treffen diesen Tage hier ein und werden bei dem Besuch, den Kaiser Wilhelm dem König Christian abfliegen wird, zugegen sein.

* **Melilla, 18. März.** Die von dem Untergang des Suezkanals geplante Expedition, durch die der Präsident im Rücken angegriffen werden sollte, ist gescheitert, weil die Kabylen-

* **Caracas, 17. März.** Die erste Rate der deutschen Entschädigungssumme ist heute gezahlt worden.

Abgeordnetenhaus.

* **Berlin, 19. März.** Im Abgeordnetenhaus trat Abg. Dr. Ruegenberg (Zentr.) heute mit warmen Worten für eine bessere berufliche Ausbildung der Hobammen ein und forderte, dass die Kurse für ländliche Schulerinnerungen auf neuen Monate als Mindestmaß ausgedehnt werden. Durch wahlfrei zu besuchende Fortbildungskurse und die Schaffung von Hobammenvereinen sollte für die weitere Fortbildung dieser Frauen Sorge getragen werden. Redner gab ferner die

Bekanntmachung.

Die unter der rechts-
chenischen Brücke an
rechts und links von der
Rheinstraße in Bonn ge-
legenen 4 Räume, mit je
198 bzw. 185 qm Fläch-
inhalt, welche sich als
Lagerräume eignen, sollen
verpachtet werden.

Angebote sind bis zum
1. April d. J. an den
Unterzeichneten einzurichten.

Bonn, 13. März 1903.
Der Oberbürgermeister.

J. B. Bottler.

Bekanntmachung.

Bei dem am 12. d. Ms. statt-
gehenden Zusammensetzungsvorhaben
von der Einberufung im Halle
einer Mobilisierung ist der Wehr-
mann 2. Aufgabos Anton Kraus zu Bonn hinter die
leste Jahresklafe der Landwehr
2. Aufgabos zurückgestellt worden;
was hiermit aus Grund der
Bestimmung des § 123¹ der
Wehrordnung amtlich bekannt
gemacht wird.

Bonn, den 14. März 1903.
Der Civilvorstand der
Gesamtcommission des Stadt-
kreises Bonn.

J. B. Bottler.

Bekanntmachung.

Bei dem am 12. d. Ms. statt-
gehenden Zusammensetzungsvorhaben
von der Einberufung im Halle
einer Mobilisierung ist der Wehr-
mann 2. Aufgabos Anton Kraus zu Bonn hinter die
leste Jahresklafe der Landwehr
2. Aufgabos zurückgestellt worden;
was hiermit aus Grund der
Bestimmung des § 123¹ der
Wehrordnung amtlich bekannt
gemacht wird.

Bonn, den 14. März 1903.
Der Civilvorstand der
Gesamtcommission des Stadt-
kreises Bonn.

J. B. Bottler.

Bekanntmachung.

Echte süße gefüllte
Monifendauer
Brathühnchen
per Stück 7 Pf.,
lebende

Karpfen
per Pf. 80 Pf.,
lebende

Karaußchen
per Pf. 60 Pf.,
sowie
alle Sorten Rhein-
und Seefische
empfiehlt

W. Busch
Kgl. preuss. Hoflieferant,
Rathausgasse 27.
Telephon 85.

Rheinwein per Fl. 75
1899 Laubheimer 95
1899 Lorchener 100
1898 Nierst. Galgen-
berg 120
1899 Dromersheimer 125
1897 Oppenheimer
Kehrweg 135
1897 Geisenheimer 150
1897 Hallgärtner 175
1897 Nierst. Höhle 190
1895 Rauenthaler 225
1892 Forster Rieslg. 250
1893 Rauenthaler Berg 300
1895 Liebfrauen-
milch-Auslese 400
1893 Liebfrauen-
milch fst. Ausl. 500
empfiehlt

J. J. Manns
Hoflieferant.

Ahrbleichert Fl. 80
Büdesheimer " 110
Oberingheimer " 130
Walporzheimer " 175
Assmannshäuser " 250

empfiehlt

J. J. Manns
Hoflieferant.

Bordeaux
hochfeine alte Weine
Flasche von 1 Mark an.

J. J. Manns
Hoflieferant.

Jean Wisskirchen
Safstrasse 7
Tapezierer und Polsterer
empfiehlt sich in allen in seinem
Raum vorkommenden Leistungen
unter Berücksichtigung prompter,
zeller und billiger Bedienung.

Hôtel Deutscher Kaiser

an der Rheinbrücke

I. V.: A. Hagemeister.

Diner à 1 Mark

Kraft-Bruhe mit Einlage

Kalbskotelettes mit Blumenkohl

Ochsenlende mit Kompot

Nachtisch, Käse oder Obst.

Souper à 1 Mark

Kalbskopf en tortue

Rumpsteak mit Salat.

Dessert.

Gelegenheits- kauf!

Echte Farben reineide Bänder
per Meter 50 Pf., ca. 150 Döp.
Handtuch zum Ausdrucken per
Meter 50 Pf., Spulen, Spitzen,
Schleier zur Kommunion,
Beiläge, Garnituren zu Kleidern,
alles spottbillig.

J. Heller
Südstr. 9a, 1. Stock, Südt. 9a.

Schnell, gut und billig



werden sämtliche Reparaturen
ausgeführt.

Norddeutsche Beischl.-Anstalt,
Friedrichstr. 2, Ecke Bonngasse.

Bunzl., Stein-, Zedern-, Vor-
zellan-, Glas- und Holzwaren,
alles billige

Peter Piel, Poststrasse 17,
an der Burgstrasse.

Morgens auf dem Römerplatz.

Ein fast neuer

eiserner Kahn

bill. zu verl. Räheres Restaurant
"Nachtigallental", unter
Alle Sorten

Wäschbütteln

und Blätter-Kabel

Stets vorrätig u. wer-

den nach Räheres ange-
fertigt. Alle Repara-
turen bei

Karl Schmidt, Fabrikmeister,

Königstrasse 63.

Festgeschenke

empfiehlt

Peter Piel, Poststrasse 17,

an der Burgstrasse.

Morgens auf dem Römerplatz.

Ein fast neuer

eiserner Kahn

bill. zu verl. Räheres Restaurant
"Nachtigallental", unter
Alle Sorten

Wäschbütteln

und Blätter-Kabel

Stets vorrätig u. wer-

den nach Räheres ange-
fertigt. Alle Repara-
turen bei

Karl Schmidt, Fabrikmeister,

Königstrasse 63.

Haus

zu kaufen gefunden im Preise bis

zu 20,000 M. Offerten mit ge-
nauer Angabe von Preis, Lage

n. Raum n. S. P. 8. an die Exped.

2 billige Häuser

zu verl. Mittei. der Stadt,

vert. Straße, passend für jedes

Gebäude und Handwerker, groß

Rath., Schule, 1. 2. Et.

Großes Gebäude immobiliertes

Parterrezimmer

an selle Person zu vermieten.

Maystrasse 25.

Haus

zu kaufen gefunden im Preise bis

zu 20,000 M. Offerten mit ge-
nauer Angabe von Preis, Lage

n. Raum n. S. P. 8. an die Exped.

2 schöne Zimmer

an selle Leute zu vermieten.

Königstrasse 26.

Bonnerstrasse 111.

Erste, prächtvolle Etage, 5 Bi-
mmer, Küche u. Bade, sowie

Parterre 4 Zimmer zu ver-
mieten, dieselben bei Jacob

Rath., Heerstrasse 3, 2. Fern-
sprech. 764.

Abgeschl. 1. u. 3. Etage

zu 4 M. nobis allen Beaumöbli.

zu vermieten. Maystrasse 26.

Der große

Geschäftshaus

mit Balkon,

5 Räume,

per 15. Mai zu vermieten.

20. Kaiserplatz 20.

Banterrain

für 2 Wohnhäuser, 400 Quadrat-

Meter groß, im Ganzen oder

geteilt zu verkaufen. Offerten um.

W. H. 10. an die Expedition.

Geschäftshaus

mit Balkon,

5 Räume,

per 15. Mai zu vermieten.

20. Kaiserplatz 20.

Geschäftshaus

mit Balkon,

5 Räume,

per 15. Mai zu vermieten.

20. Kaiserplatz 20.

Geschäftshaus

mit Balkon,

5 Räume,

per 15. Mai zu vermieten.

20. Kaiserplatz 20.

Geschäftshaus

mit Balkon,

5 Räume,

per 15. Mai zu vermieten.

20. Kaiserplatz 20.

Geschäftshaus

mit Balkon,

5 Räume,

per 15. Mai zu vermieten.

20. Kaiserplatz 20.

Geschäftshaus

mit Balkon,

5 Räume,

per 15. Mai zu vermieten.

20. Kaiserplatz 20.

Geschäftshaus

mit Balkon,

5 Räume,

per 15. Mai zu vermieten.

20. Kaiserplatz 20.

Geschäftshaus

mit Balkon,

5 Räume,

per 15. Mai zu vermieten.

20. Kaiserplatz 20.

Geschäftshaus

mit Balkon,

5 Räume,

per 15. Mai zu vermieten.

20. Kaiserplatz 20.

Geschäftshaus

mit Balkon,

5 Räume,

Um für die Ausdehnung meiner Fabrikation

Raum zu gewinnen, verkaufe ich, solange der Vorrat reicht, einen großen Teil meines

= Möbel-Lagers =

bestehend aus nur 1^r Fabrikaten, und gewähre ich bis zu

20 Prozent Rabatt.

J. Vershofen, Möbelfabrik, Poststraße 12.

Elektrische Taschenlampe.

Diese Lampe ist durchaus kein Spielzeug, sondern leistet unbedeutbare Dienste bei tausenderlei Gelegenheiten, z. B.: bei Einbrüchen und Diebstählen sind die Helle durch einen Druck tagsüber zu beleuchten und zu erkennen, bei nächtlichen Unglücksfällen, bei Beleuchtungen im Dunkeln, beim Suchen nach dem Schlüsselloch, auf dünnen Treppen spendet meine Lampe jederzeit durch einen Druck das nötige Licht; gefährliche Hunde scheuen vor dem grellen Licht zurück und suchen das Weite, u. s. w., mithin unentbehrlich für jedermann. Preis freo. Haus 3.30 Markt Nachnahme. Wer 6 Stück auf einmal bestellt, erhält die Lampe gratis. Großer, reich illustrierter Katalog umsonst u. franco.

Transportable kupferne und gusseisene emaillierte Waschkessel



in allen Größen, mit und ohne Dampfanzug (zur Verhinderung des Wäsche-Geruchs im Hause) D.R.-G.-M., empfohlen zu Fabrikpreisen
Bonner Metallwaren-Fabrik und Handlung

Theod. Jansen,

Bonn, Sternstrasse 56.

Prospekt gratis und franco.

Anfertig. aller Geräthe in kupfer u. Messing für Industrie u. Haushalt

Hausfrauen kaufen

Schrauth's Gemahlene Salmiac-Terpin-Seife

Bestes Waschmittel

Schutz-Marke

Rosa & Terraz, Bonn

Weierstraße 27.

Mosaik-Terrazzoböden- und Cement-Betonfabrik,

bestes und ältestes Geschäft am Platz, was durch hunderte von den besten Bezeugnissen nachgewiesen werden kann — gegr. 1888 — Spezialitäten: Fensterbänke, Spülsteine und Trittschuhen in Terrazzo od. Granit-Imitation u. Wandbeschleidungen. Empfehlen uns in allen in unser Fach einfallenden Arbeiten, die prompt und schnell ausgeführt werden, bei billigen Preisen und weitgehender Garantieleistung.

Mit Muster, Preislisten und Referenzen stehen gerne zu Diensten.

Soll das

Schuhwerk

wasserfest, dauerhaft und weich sein, dann verwenden Sie nur:

Gentner's Schuh-Fett
Tranolin'
Carl Behrner, Gießerei

Nur echt in roten Dosen mit der Schriftmarke "Tranolin" auf lilaem Goldpfeifen. Will man wieder wischen, so erneut Gentner's Fichte in roten Dosen auch auf fettem Leder schönen Glanz! In den meisten Geschäften zu haben.

Prima Stearinkerzen per Paket 6 und 8 St. enthaltend, empfiehlt

W. A. Rucker
34 Markt 34.

Gute Cigarren, steinware, gut abgelagert, mind. 100 Stück Mk. 2.30, so lange der Vorrat reicht, Baustraße 11.

Eine Partie
30" Speichen und Naben

billig zu verkaufen.

Wo, liegt die Expedition.

Für Wieder-verkäufer

Glasmärbel mit und ohne Figuren

Porzellannärbel per 100 Stück von 25 Pf. an

Steinmärbel grau und bunt

Gummibälle zu Bildkreisen

Holzkreisel

Tafeln und Griffeln re.

W. A. Rucker
34 Markt 34.

Mein Frühstück schmeckt mir wie nie zuvor, seitdem ich vor dem Schlatengehen 1—2 L'estomac trinke. Zur gesl. Abnahmemöglichkeit Peter Brohl, Ins. G. Hensmann Bonn.

"Monopol"
Backpulver
Puddingpulver
Vanillinzucker.
à 10 oder 20 Pf.

Unübertragbare Güte
Millionenfach bewährte Rezeptur gratis in den an den Platten temtlichen Verkaufsstellen.

Engros durch W. Leidenich, Kaffeegrosshandlung, Bonn.

Guterhalt. Fahrrad sofort für 50 Mt. zu verkaufen.

Eindrich, Kirchstraße 12.

Abbruch.

Dachpfannen, Fenster und Brandholz

billig zu verkaufen.

Kommunalestraße 14.

Guterhalt. Fahrrad sofort für 50 Mt. zu verkaufen.

Eindrich, Kirchstraße 12.

an die Expedition.

Endrich, Kirchstraße 12.

Immobilien-Versteigerung

Auf Anstehen des Herrn Conrad Heese, Rechtsanwalt in Königswinter, als Verwalter des Konkurses über den Nachlass des zu Bonn verstorbenen Herrn Carl Weddecker sollen am

Montag den 23. März 1903, nachmittags um 4 Uhr, beim Wirt Herrn

Bertram Franz Breuer zu Bonn die nachbeschriebenen Immobilien durch den unterzeichneten Notar öffentlich meistbietend auf Kredit versteigert werden, nämlich:

In der Gemeinde Bonn:

1. Eine 32 Nr. 1187/516, auf'm Lohfeld, Acker, 1 Hektar 26 Ar 81 Meter, neben Johann Gottfried Rüngs und Alfr. Delbermann.
 2. Flur 19 Nr. 2030/605, Außstraße, Acker, 8 Ar 9 Meter, 3. " 19 " 2031/605, " 5 " 57 "
 4. " 19 " 2032/605, " 5 " 5 "
 5. " 19 " 2033/605, " 5 " 13 "
 6. " 19 " 2034/605, " 5 " 53 "
 7. " 19 " 2035/605, " 5 " 94 "
 8. " 19 " 2036/605, " 6 " 78 "
 9. " 19 " 2037/619, " 6 " 10 "
 10. " 19 " 2041/619, Steinstraße, Gebäudefläche, 79 Meter, mit Stallung, die Parzellen sub 2 bis mit 10 neben Amtsgerichtsrat Wallau, Witwe Müller, Steinstraße, Außstraße und Witwe Weddecker,
 11. Flur 19 Nr. 2046/350, in der Aue, Acker, 3 Ar 73 Meter, neben Johann Heinrich Mundorf und Gerhard Meyer,
 12. Flur 19 Nr. 2048/355, in der Aue, Acker, 14 Ar 36 Meter,
 13. Flur 19 Nr. 2049/355, in der Aue, Acker, 14 Ar 51 Meter,
 14. Flur 19 Nr. 2053/355, in der Aue, Acker, 14 Ar 57 Meter,
 15. Flur 19 Nr. 2052/362, in der Aue, Acker, 14 Ar 74 Meter,
 16. Flur 19 Nr. 2053/362, in der Aue, Acker, 14 Ar 75 Meter,
 17. Flur 19 Nr. 2054/387, am Sieghausen, Acker, 14 Ar 88 Meter,
 18. Flur 19 Nr. 2051/387, in der Aue, Acker, 1 Ar 8 Meter,
 19. Flur 19 Nr. 2055/387, in der Aue, Acker, 64 Meter, die acht leichten Parzellen grenzen an die Eisenbahn, einen Weg, Johann Gelsdorf und Gerhard Meyer.
- Die Parzellen werden auf Wunsch ganz oder geteilt verkauft.

Königswinter, den 8. März 1903.

Der Königliche Notar,
Justizrat Dr. Kirch.

Erweiterungsbau.

Die Einrichtung eines Zimmers im Dachgeschoss des Schulgebäudes in Niederdollendorf, veranlaßt, soll zur sofortigen Ausführung vergeben werden. Kostenanschlag, Zeichnung und Bedingungen liegen in meinem Amtszimmer zur Einsicht offen.

Angebote erbitte ich bis zum 28. d. Mts., vormittags 11 Uhr.

Oberassel, den 16. März 1903.

Der Bürgermeister: Schröter.

Westdeutsche Bank vormals Jonas Cahn BONN.

Action-Kapital Mk. 9,000,000.—

Erfüllung von laufenden Rechnungen nach Ubereinkunft. — Gewährung von Vorschüssen u. Discontirung von Wechseln. — Annahme von Baar-Einlagen mit und ohne Kündigung zu vortheilhaften Bedingungen. — Checkverkehr. — An- und Verkauf von Werthpapieren. — Verwahrung u. Verwaltung von Werthpapieren. — Stahlkammer-Eintragung unter Selbstverschluss der Hinterleger. — Kostenfreie Einlösung von Zinscheinen, zumeist 14 Tage vor Fälligkeit. — Ausländische Geldsorten. Creditbriefe auf In- u. Ausland.

Stiller Teilhaber

am 15—20.000 M. wird für ein doch rentables Unternehmen gesucht, bei dem jedes Risiko ausgeschlossen ist und Einlage-Kapital durch Eintragung sichergestellt wird. Nebstanten wollen Offeren unter R. Z. 17. an die Expedition senden.

Lehrmädchen
unt. glückl. Beding. gef. Daniel Schlesinger, Markt 22.

Bur Erlernung des Haushalts
und der Küche findet ein junges Mädchen, das sich willig aller häusl. Arbeit mit der Hausfrau unterzieht, bei ev. Eintritt in eine Villa bei Untel o. A. M. Aufnahme bei Familienanthalts und ohne gegen. Vergütung. Öffert unter R. Z. 28. an die Exped.

Einf. Kinderfrelein
sucht Stelle.

Off. n. M. W. 9. an die Exped.

Dienstmädchen
gesucht, Sürz 14a.

Braves Mädchen
mit guten Zeugnissen für alle häuslichen Arbeiten bei familiärer Behandlung zu 3 Personen auf Breitestraße 55. Gefucht eine fröhliche.

Mädchen
mit guten Zeugnissen, erfahren in Küche und allen Haushaltshandlungen. Zu melden vormittags. Näh. in der Expedition.

Fräulein
sucht Verdächtigung im Beobachtung von Büchern od. Abdrucken. Die Öfferten unter E. A. 40. an die Expedition.

Gesucht junge perfekte Bäuerin für dauernd und Lehramädchen. Gefucht. Gießen, Bügeln, Häkeln, Kirchstraße 31.

Brav. Mädchen
für keinen rubigen Haushalt gesucht, Weberstraße 63.

Ausland. Mädchen sucht Kunden im Waschen und Bügeln, Albertstraße 30.

Mädchen
vom Lande für alle häuslichen Arbeiten gesucht. Frau Paffenholz, Ecke Weiber- u. Franzstraße.

Fräulein
mit guten Zeugnissen sucht Stelle bei einem Herrn oder als Stütze der Haushalt. Öfferten unter L. M. 9. an die Exped.

Modes.
Tüchtige 2. Arbeitnehmer, Botaniker und Lebensbedarf gesucht.

Geschw. Offermann
6 Friedensplatz 6.

Bügel-Mädchen
sofort gesucht. Frau H. Schulte, Botanikerstraße 64.

Aelt. Mädchen
in aller Haushaltserfahrung gesucht. Nähern in der Exped. Gesucht für Anfang od. Mitte April ein ordentlicher, im Waschen und Bügeln erfahrener

Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen, Vappelsdorf, Allee 33.

Eine Nähfrau, gut empfohlene Frau sucht für Anfang April Stundenarbeiter oder sonst. Gehört. Nähern in der Expedition.

Gesuch.
Junges gebild. Mädchen sucht Stelle als Stütze u. Gesellschaft in seiner Familie. Kleines Gehalt u. Familieneinkommen. Öff. u. L. B. 86. an die Exped.

Arbeiterinnen und Gesellen
auf Damen-Jadet sucht W. Dannemann, Hundsgasse 5.

Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Keine Wäsche im Hause. Bonngasse 21.

Nöchin und Zweitmädchen
sofort gesucht. Keine Wäsche im Hause. Wo. sagt die Expedition.

Köchin
gesucht. Eine Nähfrau, gut empfohlene Frau sucht die Expedition.

israelitische Köchin
für kleinen Haushalt gegen guten Lohn.

Frau Jakob Meyer, Remigiusstraße 10.

Aelteres, christliches, gef. Fräulein
sucht Stelle bei einz. Dame oder Herrn, zur Pflege, Stütze oder Gesellschaft. Öfferten unter O.P. 37. an die Exped.

Perfekte Köchin
gesetzten Alters, ev., die auch Haushälterinsteile aufweisen kann, gute Zeugnisse, sucht Stelle zum 1. Mai. Ges. Öff. unter R. 149. an die Exped.

Gehört in seinem Haushalt ein besseres katholisches

Zweitmädchen
im Servieren, Nähen, Bügeln und aller Haushaltserfahrung bewandert, für Anfang April. Wo. sagt die Expedition.

Modes.
Bolontárin od. Lehrmädchen sucht Frau J. Breuer, geb. Spanski, Bahnhofstraße 16, 2. Etage.

Braves, fehliges
sucht Stelle bei einem Herrn, zur Pflege, Stütze oder Gesellschaft. Öfferten unter O.P. 37. an die Exped.

Zweitmädchen
gesucht für eine Villa, nahe bei Bonn, welche Haushaltserfahrung verfügt, etwas nähen und bügeln kann und beim Waschen hilft. Öff. unter Z. M. 123. an die Exped.

Geschäftsfraulein, in deutscher u. französischer Sprache ausgebildet, sucht Stelle als Verkäuferin in Kurs- oder Weißwarengeschäft zum Sof. Eintritt. Fr. u. östl. Öfferten unter "Ges. f. Geschäftsfrauen in A." besorgt die Exped.

Zweitmädchen
im Servieren, Nähen, Bügeln und aller Haushaltserfahrung bewandert, für Anfang April. Wo. sagt die Expedition.

Lehrmädchen
für mein Schuhwarengeschäft gesucht.

Geop. Gohmann, Bonn.
Für ein junges fröhliches Mädchen wird gesucht.

Perf. Büglerin
sucht Kunden außer dem Hause. Näh. Breitestraße 28, 2. Etage.

Lehrmädchen
für mein Schuhwarengeschäft gesucht.

Geop. Gohmann, Bonn.
Für ein junges fröhliches Mädchen wird gesucht.

Mädchen
für alle häusl. Arbeiten gesucht. Wo. sagt die Expedition.

Rüchenmädchen
gesucht, Kaiserplatz 9, 1. Etage.

Nöchin, welche längere Jahre in der guten bürgerl. Küche tätig war, sucht eine ähnliche Stelle sofort. Öff. unter C. P. 54. an die Exped.

Brav. Mädchen
für keinen rubigen Haushalt gesucht, Weberstraße 63.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend



Unter dem hohen Protektorale Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Viktoria zu Schaumburg-Lippe.

Erste grosse Ausstellung

für Kochkunst, Konditorei, Volksnahrung, Armeeverpflegung

und verwandte Gewerbe

veranstaltet vom Rhein.-Westfal. Kochkunst-Verein in der städtischen Tonhalle zu Düsseldorf vom 21. bis 29. März 1903.

Eröffnung Samstag den 21. März, vormittags 11 Uhr, in Anwesenheit der hohen Protektoren.

Kassenöffnung 2 Uhr.

Täglich: Grosse Massen-Speisungen

(Armee- und Volksverpflegung).

Täglich: 3 grosse Konzerte

des städt. Orchesters, der Düsseldorfer Militärkapellen, der Kapelle des 53. Inf.-Regts. Kalk, der Deutzer Kürassiere und des 159. Inf.-Regts. Mülheim-Ruhr.

22. Offizielle Ausstellungs-Zeitung (8 Nummern 1 Mk.) und Katalog (50 Pf.) im Verlag der Düsseldorfer Verlags-Anstalt (Neueste Nachrichten).

23. Offizielle Ausstellungs-Zeitung (8 Nummern 1 Mk.) und Katalog (50 Pf.) im Verlag der Düsseldorfer Verlags-Anstalt (Neueste Nachrichten).

24. Offizielle Ausstellungs-Zeitung (8 Nummern 1 Mk.) und Katalog (50 Pf.) im Verlag der Düsseldorfer Verlags-Anstalt (Neueste Nachrichten).

25. Offizielle Ausstellungs-Zeitung (8 Nummern 1 Mk.) und Katalog (50 Pf.) im Verlag der Düsseldorfer Verlags-Anstalt (Neueste Nachrichten).

26. Offizielle Ausstellungs-Zeitung (8 Nummern 1 Mk.) und Katalog (50 Pf.) im Verlag der Düsseldorfer Verlags-Anstalt (Neueste Nachrichten).

27. Offizielle Ausstellungs-Zeitung (8 Nummern 1 Mk.) und Katalog (50 Pf.) im Verlag der Düsseldorfer Verlags-Anstalt (Neueste Nachrichten).

28. Offizielle Ausstellungs-Zeitung (8 Nummern 1 Mk.) und Katalog (50 Pf.) im Verlag der Düsseldorfer Verlags-Anstalt (Neueste Nachrichten).

29. Offizielle Ausstellungs-Zeitung (8 Nummern 1 Mk.) und Katalog (50 Pf.) im Verlag der Düsseldorfer Verlags-Anstalt (Neueste Nachrichten).

30. Offizielle Ausstellungs-Zeitung (8 Nummern 1 Mk.) und Katalog (50 Pf.) im Verlag der Düsseldorfer Verlags-Anstalt (Neueste Nachrichten).

31. Offizielle Ausstellungs-Zeitung (8 Nummern 1 Mk.) und Katalog (50 Pf.) im Verlag der Düsseldorfer Verlags-Anstalt (Neueste Nachrichten).

32. Offizielle Ausstellungs-Zeitung (8 Nummern 1 Mk.) und Katalog (50 Pf.) im Verlag der Düsseldorfer Verlags-Anstalt (Neueste Nachrichten).

33. Offizielle Ausstellungs-Zeitung (8 Nummern 1 Mk.) und Katalog (50 Pf.) im Verlag der Düsseldorfer Verlags-Anstalt (Neueste Nachrichten).

34. Offizielle Ausstellungs-Zeitung (8 Nummern 1 Mk.) und Katalog (50 Pf.) im Verlag der Düsseldorfer Verlags-Anstalt (Neueste Nachrichten).

35. Offizielle Ausstellungs-Zeitung (8 Nummern 1 Mk.) und Katalog (50 Pf.) im Verlag der Düsseldorfer Verlags-Anstalt (Neueste Nachrichten).

36. Offizielle Ausstellungs-Zeitung (8 Nummern 1 Mk.) und Katalog (50 Pf.) im Verlag der Düsseldorfer Verlags-Anstalt (Neueste Nachrichten).

37. Offizielle Ausstellungs-Zeitung (8 Nummern 1 Mk.) und Katalog (50 Pf.) im Verlag der Düsseldorfer Verlags-Anstalt (Neueste Nachrichten).

38. Offizielle Ausstellungs-Zeitung (8 Nummern 1 Mk.) und Katalog (50 Pf.) im Verlag der Düsseldorfer Verlags-Anstalt (Neueste Nachrichten).

39. Offizielle Ausstellungs-Zeitung (8 Nummern 1 Mk.) und Katalog (50 Pf.) im Verlag der Düsseldorfer Verlags-Anstalt (Neueste Nachrichten).

40. Offizielle Ausstellungs-Zeitung (8 Nummern 1 Mk.) und Katalog (50 Pf.) im Verlag der Düsseldorfer Verlags-Anstalt (Neueste Nachrichten).

41. Offizielle Ausstellungs-Zeitung (8 Nummern 1 Mk.) und Katalog (50 Pf.) im Verlag der Düsseldorfer Verlags-Anstalt (Neueste Nachrichten).

42. Offizielle Ausstellungs-Zeitung (8 Nummern 1 Mk.) und Katalog (50 Pf.) im Verlag der Düsseldorfer Verlags-Anstalt (Neueste Nachrichten).

43. Offizielle Ausstellungs-Zeitung (8 Nummern 1 Mk.) und Katalog (50 Pf.) im Verlag der Düsseldorfer Verlags-Anstalt (Neueste Nachrichten).

44. Offizielle Ausstellungs-Zeitung (8 Numm